

Medien: Peter Gill über die Gefahren bei der Berichterstattung

SEITE 2

Miss Amitié: Nadine Schöpfer zur besten Freundin gekürt

SEITE 3

Beyeler: Klimt, Schiele und die Kraft der erotischen Bilder

SEITE 5

Politik: Alle Geschäfte des Einwohnerrats im Überblick

SEITE 8

Bogenschiessen: Drei Titel und ein Rekord für Juventas

SEITE 10

DIAKONISSENHAUS Die Kommunität feierte vergangenes Wochenende das 158. Jahresfest

Friedliches Fest als weiterer Schritt in spannende Zukunft

Das 158. Jahresfest der Kommunität Diakonissenhaus Riehen stand unter dem Motto «Schritte zum Frieden». Ein besinnliches, friedliches Fest, geprägt auch von der Freude auf die Zukunft der Kommunität.

PIERRE A. MINCK

Viele, vielleicht manchmal auch nutzlose Schritte hätten die Schwestern und auch der Stiftungsrat und das Komitee fürs Spitalareal gehen müssen: Georg Schubert, Präsident des Stiftungsrates der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, blickte in seiner Rede zur Eröffnung des 158. Jahresfests «Schritte zum Frieden» auf die jüngste Vergangenheit zurück. Anfang 2009 habe vielleicht noch «das Bild des grossen Klotzes, der auf uns zukam», überwogen. Im Lauf des Jahres habe sich aber die Sicht entwickelt, dass das auch eine Chance sei, die es zu nutzen gelte. Auf dem grosszügigen Areal mit Stammhaus und Altbau Spital könne ein modernes Klosterdorf entstehen (s. auch RZ vom 10. September). Schubert erinnerte auch an die Schwierigkeiten, denen das heutige Gesundheitszentrum begegne, an die Unsicherheit, die allgemein im Gesundheitswesen herrsche, welchen Einfluss die Änderung der Spitalfinanzierung auch auf Alters- und Pflegeheime hat, auf die Dienste, die in Riehen angeboten werden. «In allem aber ist eine Zuversicht gewachsen, dass auf diesem Areal (das per 31. März 2011 wieder in den Besitz der Kommunität übergeht) etwas entstehen kann, was der Kommunität Schritte in die Zukunft ermöglicht», freute sich der Stiftungspräsident.

Bei der vom CVJM-Posaunenchor Riehen musikalisch umrahmten Eröffnung machte sich Oberin Sr. Doris Kellerhals in ihrem Jahresbericht Gedanken zum «Spital und Kloster». Sie erwähnte, dass an den Fragestellungen rund um die Gebäude des ehemaligen Spitals in den letzten Monaten intensiv gearbeitet worden sei – nicht nur am Raumprogramm, sondern auch an der übergeordneten Sicht für das Ganze. Und da entdeckte man auf dem Weg in die Zukunft eine spannende Spur. Das Spital, das vor allem als Ausbildungsstätte für die Schwestern



Oberin Sr. Doris Kellerhals präsentierte anlässlich des 158. Jahresfest der Kommunität Diakonissenhaus Riehen den Jahresbericht. Der CVJM-Posaunenchor Riehen spielte zur feierlichen Eröffnung, danach ging es mit diversen Ständen und Aktionen in den Festbetrieb.

Fotos: Pierre A. Minck (3), zVg (1)

tern gegründet worden sei, werde künftig zurückgeführt zu seinen Ursprüngen, es werde wieder Hospiz (Herberge) im umfassenden Sinn – auch für Gäste, «für Leute, die einfach da sind», meinte die Oberin. Sie kam dann – wie auch der Stiftungspräsident – auf einen bereits gesetzten Markstein des begonnenen Wegs in die Zukunft der Kommunität zu sprechen, auf die «Lebensgemeinschaft Moosrain». Der im Jahr 1919 eröffnete

Moosrain hatte zuletzt bis im 2005 als Asylbewerberzentrum und von 2006 bis 2009 als Provisorium für die Sonnenhalde, fürs Feierabendhaus gedient. Im Mai dieses Jahres nun hat der Verein Lebensgemeinschaft Moosrain das schöne Haus im Bau-recht übernommen, um das begleitete Wohnen und andere Wohnprojekte zu ermöglichen. Georg Schubert und Doris Kellerhals freuten sich über den gelungenen Start.

Über das erste konkrete Neubauprojekt der Kommunität konnten sich die Festbesucherinnen und -besucher an einem Stand mit illustrativen Modellen und Lageplänen orientieren. Noch in diesem Jahr soll die Baueingabe für eine neue Kinderkrippe sowie eine neue Küche als Annexbau zum alten Spital auf dem Gelände der heutigen Gärtnerei erfolgen. Die Eröffnung dieses Bauprojekts ist für Anfang 2012 geplant. An Verkaufsstän-

den hatte man die Qual der Wahl: An jenem der Schwesterngemeinschaft Emmanuel, Bafut, gab es Handarbeiten aus Kamerun wie Tischsets und Taschen aus einheimischen Stoffen oder Linoldrucke auf selbst hergestelltem Papier. Das «Haus der Stille» Wildberg bot etwa Hagebuttenwein, Löwenzahnsirup oder Wildkräuter-Blümlitee an; am Stand des Pflegeheims Neues Heim waren Meisterwerke der Strickkunst zu kaufen; Jahreskalender 2011 mit farbenprächtigen Fotos, selbst gemachter Konfekt, Naturseifen, Massageöl, und, und, und. Die Auswahl war reichhaltig.

Obwohl das Wetter eigentlich himmeltraurig war – Petrus weinte immer wieder grosse Tränen – herrschte auf dem ganzen Gelände eine friedlich-fröhliche Atmosphäre. Traurige Gesichter waren nirgendwo auszumachen. Auch nicht bei den Köchen, die draussen für die Festgemeinde herrlich duftende Schupfnudeln mit Sauerkraut und Speck zubereitet hatten. Und vor dem «Heimeli», in dem eines der vielen Festcafés untergebracht war, freute sich Waffelbäckerin Traute über ihre neueste Kreation mit Sauerkirschenkompott, bestreut mit Zucker und Zimt: «Es ist ein Traum.» Recht hat sie. Ich träume heute noch davon.

«Schritte zum Frieden» hiess ja das Festmotto. Diese Schritte führten uns auch zu «Momenten der Stille», die in dem von Kieselsteinwegen durchkreuzten grünen Klostergarten zu erleben waren. An sechs Stationen konnte man hölzerne Türchen aufklappen, die dahinter versteckten Sinnsprüche lesen und in aller Ruhe darüber nachdenken. So auch gleich bei der ersten Station: «So sieht ein Mensch aus, den Gott liebt», diese einfachen und klaren Worte prangten da von einem Spiegel entgegen ...

Nicht so still, und dennoch friedlich, gestalteten sich die von Sr. Silvia Pauli moderierten Gemeinschaftstänze. Deren Sinn bestand darin, «den Frieden weiterzugeben», sagte die tänzerisch begabte Ordensschwester. Zum Ende unseres Festrundgangs erlebten wir im «Friedenszelt» noch den 5-Minuten-Impuls «Meine Füsse – Werkzeuge des Friedens» mit Sr. Brigitte Arnold gab bei ihren Betrachtungen gestenreich zu verstehen, dass es meist nur einen kleinen Schritt brauche, um aufeinander zuzugehen, «doch der braucht oft Mut». Mit diesem Sinnspruch in den Ohren gingen wir leichten und wiegenden Schrittes vom Fest weg in den Alltag zurück.

Reklame-teil

WIEN 1900
Klimt, Schiele und ihre Zeit

26.9.2010 – 16.1.2011

FONDATION BEYELER

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

NOTFALLDIENST Neuregelung der medizinischen Notfallversorgung

Im Falle eines Falles

Ab 1. Oktober wird der medizinische Notfalldienst in Riehen neu geregelt. Von Montag bis Freitag können sich Patientinnen und Patienten wie bisher im Notfall direkt an ihre persönliche Hausärztin, an ihren persönlichen Hausarzt oder an ihren Kinderarzt wenden. Daneben leistet das medizinische Team im ambulanten Gesundheitszentrum weiterhin Ersterstversorgung und behandelt allgemeine Notfälle wie Wundbehandlungen, Stauchungen, leichte Brüche sowie medizinische Probleme. Von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr kann man

das Gesundheitszentrum auch ohne Anmeldung aufsuchen. Das ambulante Gesundheitszentrum steht Erwachsenen und Kindern offen. Nachts und am Wochenende gibt es im Gesundheitszentrum ab 1. Oktober 2010 keinen Notfalldienst mehr.

An den Wochenenden und nachts steht lokal wie bisher der Pikettendienst der Hausärztinnen und Hausärzte zur Verfügung. Nachts während der Woche sind die Patientinnen und Patienten gebeten, zuerst ihre persönliche Hausärztin, ihren persönlichen Hausarzt anzurufen. Falls dieser nicht er-

reichbar ist und für Hilfesuchende ohne Hausärztin oder Hausarzt gibt die medizinische Notrufzentrale über die Telefonnummer 061 261 15 15 Auskunft. Am Wochenende (Samstag und Sonntag) ist die Notrufzentrale ebenfalls die richtige Auskunftsstelle zur Vermittlung des diensthabenden Arztes. Zudem stehen die Notfallaufnahmen der umliegenden Spitäler St. Claraspital und Universitätsspital Basel rund um die Uhr offen. Bei lebensbedrohlichen Situationen bringt die Rettungsambulanz über die Notrufnummer 144 schnelle Hilfe.

Reklame-teil

Henzi
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Neu:
Chicken Nuggets

Natürlich produziert
aus Aargauer Guggeli

Telefon 061 643 07 77



INTERVIEW Über die Verantwortung der Medien bei der Berichterstattung

«Die Verwerflichkeit der Tat nennen»

ty. Amoklauf, Suizid und Brandstiftung: Es gibt einige Themen, die in der Bevölkerung das Bedürfnis nach Information wecken, über welche die Medien aber nur mit Einschränkungen berichten können. Peter Gill, Kriminalkommissär der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt, spricht über gute und schlechte Berichterstattung, die Hintergründe, und wieso die Leserschaft nicht automatisch Anrecht auf alle Informationen hat.

RZ: Herr Gill, ganz grundsätzlich: Was ist gute Berichterstattung?

Peter Gill: Eine gute Berichterstattung beinhaltet Fakten und keine Vermutungen und Mutmassungen. Bericht und Kommentar über die Tat sollten getrennt und als solche zu erkennen sein. Fotos von Opfern und Angehörigen sollten nicht gezeigt werden und bei Abbildung der Täterschaft sollte diese nicht erkennbar sein. Man vergisst immer wieder, dass nicht nur Opfer, sondern auch Täter Angehörige haben, die unter einer Tat leiden. Deshalb sollten auch sie vor der Neugier und Sensationslust geschützt werden.

Wie gefährlich ist die Berichterstattung über Fälle, wie sie sich zuletzt in Lörrach und Riehen ereignet haben?

Die Bevölkerung hat ein legitimes Interesse, über schwere Taten informiert zu werden. Dabei sind aber der Grundsatz der Unschuldsvermutung und die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen zu beachten. Auch dürfen keine Informationen verbreitet werden, welche die Ermittlungen gefährden. Wird nicht sachgerecht informiert oder werden Halbwahrheiten verbreitet, können Gerüchte entstehen und falsche Verdächtigungen entstehen. Sind Mutmassungen erst einmal verbreitet, kann man sie kaum mehr aus der Welt schaffen. Im Grundsatz: Man soll möglichst rasch und präzise informieren, damit keine Gerüchte entstehen, und die Berichterstattung sollte nur so lange als wirklich nötig dauern.

Welchen Schaden kann ein Journalist anrichten?

Nehmen wir das Beispiel des Riehener Falls: Sie haben eine Grossmutter, die ihre Enkelin, ihre Schwiegertochter und ihren Sohn verloren hat. Ich erzähle Ihnen das, weil diese Details von der Presse bekannt gemacht wurden. Überall findet sie die Bilder der Verstorbenen wieder. Das kann sehr belastend sein.

Und in Bezug auf Nachahmer?

Man kann den sogenannten Werther-Effekt nicht nur bei Suizid, sondern auch bei Verbrechen, speziell Amokläufen oder erweiterten Suiziden, beobachten. Wird um der Sensation willen detailliert über ein Tatvorgehen berichtet, kann sich eine mögliche Täterschaft bestätigt fühlen, gleich zu handeln. Als Beispiel: Ein Mann wird von seiner Frau geschieden, verliert das Sorgerecht für die Kinder und steht vor dem finanziellen Ruin. Er hat Fantasien, all dem ein Ende zu setzen, aber es gibt noch eine Hemmschwelle. Und dann geschieht ein Fall wie in Lörrach und wird als «Sensation» ausgeschlachtet. Das kann der Tropfen sein, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Was kann die Presse tun?

Ihr kommt eine grosse Verantwortung zu: Sie kann massgeblich dazu beitragen, dass der Werther-Effekt reduziert wird. In einer Berichterstattung sollten immer auch Hilfsmöglichkeiten angeboten werden, zum Beispiel mit der Nennung einer Beratungsstelle. Es sollte auch erwähnt werden, dass Menschen, die jemanden in grosser Not kennen, diese ansprechen sollten. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen in verzweifelter Lage oft nur darauf warten, angesprochen zu werden. Über Amok und erweiterten Suizid sollte im Sinne einer klar negativen Wertung berichtet werden. «Erweiterter Suizid» klingt verharmlosend. Man muss es nennen wie es ist: Ein Tötungsdelikt mit anschliessendem Suizid.



Peter Gill, Kriminalkommissär der Staatsanwaltschaft BS. Foto: Toprak Yerguz

Heisst das, eine Reaktion gefährdeter Personen ist «lenkbar»?

Wird über einen Fall wie in Lörrach oder Riehen objektiv und nüchtern berichtet und wird die Verwerflichkeit der Tat hervorgehoben, dann ist die Gefahr einer Nachahmung geringer. Wird die Tat jedoch «verherrlichend» beschrieben, zum Beispiel mit Details über den Tathergang, kann das Personen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, zur Nachahmung bewegen. Oft wurde eine Tat mental schon durchgespielt, dann fehlt nur noch der letzte Kick zur Durchführung. Eine verherrlichende Berichterstattung kann diesen Kick auslösen: «Wenn der es schafft, kann ich das auch.»

Was für ein Kick kann das sein?

Bilder der Tatwaffe oder der Opfer können gefährdete Personen motivieren. Brandstiftern geben Bilder der Brandstelle den Kick: «Ah, ich war derjenige, der dies verursacht hat, der diese Angst schürt.» Wenn in Riehen

die Feuerwehr an einen Brand ausrückt, so ist es legitim, darüber zu schreiben. Aber es sollten so wenig wie möglich Bilder vom Brand veröffentlicht werden, denn das kann stimulierend wirken.

Werden die Taten oder die Vorgehensweise nachgeahmt?

Sowohl als auch. Wir beobachten Zunahme in beiden Fällen, wenn über Suizide berichtet wird: Es gibt nicht nur die Nachahmung in der Art des Suizids, sondern auch einen zahlenmässigen. Auch hier gilt: der Entschluss, sich das Leben zu nehmen, kann durch eine Berichterstattung beeinflusst werden.

In Riehen gibt es neben den Brandstiftungen und dem Fall des erweiterten Suizids auch das Phänomen der Selbstmorde auf der Wiesentallinie. Kann man dies thematisieren?

Grundsätzlich sollte wegen der Gefahr der Nachahmung nicht über Suizide berichtet werden. Wenn man je-

doch trotzdem darüber schreibt, so sollte so kurz und sachlich wie möglich darüber berichtet werden. Es sollten im Text jeweils auch Hilfsangebote erwähnt werden, damit eine potenziell gefährdete Person sieht, dass es Stellen gibt, welche Hilfe anbieten (z.B. Dargebotene Hand). Ist ein Suizid geschehen, sollten keine Kerzen und Blumen am Todesort aufgestellt werden, obwohl das aus Sicht von Angehörigen und Freunden verständlich ist. Solche Symbole können suizidgefährdete Personen verleiten, den gleichen Weg zu gehen.

Wie weit gilt da das Recht auf Information?

Recht, Moral und Anstand in der Presse sind ein sehr komplexes Thema, weil jeder Journalist abwägen muss, was wichtig ist und was seine Redaktion von ihm verlangt. Medien haben einen Informationsauftrag und müssen ihr Produkt verkaufen. Wie sie diesen Auftrag erfüllen, ist jedoch sehr unterschiedlich. Ich wehre mich nicht dagegen, dass man über derartige Vorfälle berichtet, aber Verbrechen, Suizide und schlimme Unfälle sollten nicht um der Sensation willen ausgeschlachtet werden. Ein guter Bericht beleuchtet mögliche Hintergründe, klärt auf, sensibilisiert, weist unter Umständen auf Hilfsangebote hin und hilft letztlich, Schlimmeres zu verhindern.

Der Werther-Effekt

Nach der Veröffentlichung von Goethes Roman «Die Leiden des jungen Werther» im Jahr 1774 kam es zu einer Häufung von Suiziden. Werther, Goethes Held, begeht im Roman einen Selbstmord, der von Lesern in der Vorgehensweise nachgeahmt wurde. In der Folge wurde Goethes Roman vom Leipziger Stadtrat wegen der Nachahmungsgefahr verboten. Der Begriff «Werther-Effekt» wurde 1974 gebildet und bezeichnet Nachahmungstaten von medial verbreiteten Suiziden.

LESERBRIEF

Energetische Sanierung des Gemeindehauses

Das Riehener Gemeindehaus steht an allerbesten Zentrumsstelle. In der ganzen Schweiz (auch in Basel-Stadt) verlässt die Verwaltung die teuren Zentrumsstellen zugunsten der Bevölkerung und des Dienstleistungsgebietes. Nun böte sich mit der Neuplanung des Landgasthofsaaes und der anstehenden Sanierung des Gemeindehauses die Möglichkeit zu einer Neuplanung des Dorfkerns. Leider wurde diese Möglichkeit an der letzten Sitzung des Einwohnerrates leichtfertig vertan.

In Wahrheit handelt es sich bei der energetischen Sanierung des Gemeindehauses um eine Mogelpackung. Nur ein kleiner Teil der für die Sanierung budgetierten 3,6 Millionen Franken dienen wirklich der energetischen Verbesserung des Gemeindehauses. Nicht einmal eine Solaranlage fand Platz im Budget für die Gebäudesanierung.

Aus energetischer Sicht ist die Sanierung Flickwerk. Für eine zukunftsgerichtete Dorfkernentwicklung bedeutet die Sanierung das definitive «Aus», da sie den Standort und die Nutzung des Gemeindehauses auf Jahrzehnte hinaus zementiert und die Dorfkernentwicklung damit ohne Not ein weiteres Mal blockiert.

Für solche Lösungen sind die Grünliberalen nicht zu haben. Gemeindehaus energetisch sanieren – selbstverständlich ja, aber erst nachdem man ein Gesamtkonzept für den Dorfkern erarbeitet hat, dann dafür aber richtig!
Thomas Marti,
Einwohnerrat Grünliberale Riehen

GEWERBE

Mit 3,3 Millionen Besuchern auf Kurs

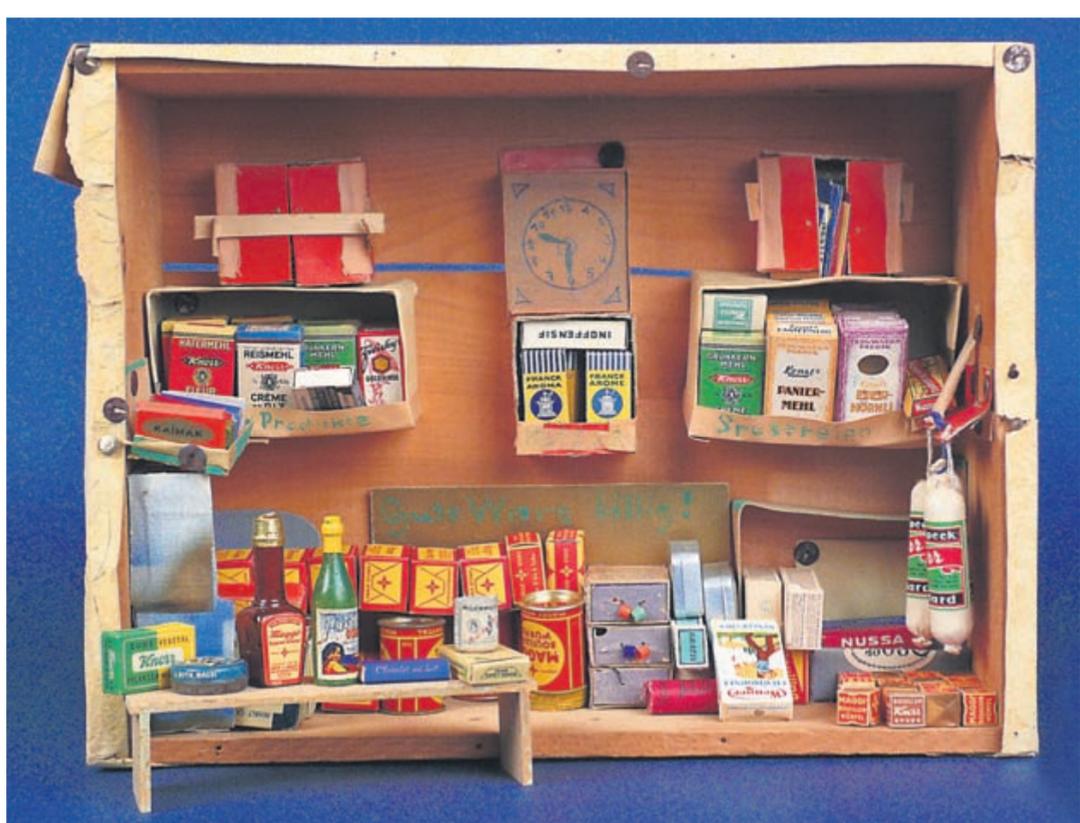
ph. Wer dort war, erinnert sich gut: Im September 2009 pilgerten die Menschen in Massen zum neu eröffneten Stücki Shopping vor den Toren Riehens. Darunter auch viele aus Riehen, wie damals festzustellen war. Ein Jahr später, zum 1. Geburtstag, ziehen die

Verantwortlichen eine positive Bilanz. «Wir sind gut gestartet und zufrieden», sagt Center-Manager Jan Tanner. Rund 3,3 Millionen Besucher wurden gezählt, davon 70% aus der Schweiz, 20% aus Deutschland und 10% aus Frankreich. Das entspricht einer Besucherzahl von 10'000 Personen pro Tag. Angestrebt werden bis in zwei Jahren 15'000 Besucher pro Tag. Um diese Zahl zu erreichen, gibt man sich Zeit. Tanner: «Das Stücki ist noch ein Baby und muss sich weiter entwickeln.» Zudem sei der Standort nicht als Shopping-Destination bekannt und akzeptiert. Noch nicht, wie Tanner betont: «Basel-Nord wird sich weiter entwickeln und wir sind überzeugt, mit dem Stücki Shopping hier am richtigen Ort zu sein». Als weiteres positives Indiz wertet Tanner auch, dass der Bekanntheitsgrad des Stücki Shoppings laut einer Umfrage sehr hoch sei.

Im Einkaufszentrum sind derzeit 120 Shops präsent, nur wenige Quadratmeter sind nicht vermietet. Zuletzt kam vergangene Woche ein FCB-Fanshop hinzu, Mitte Oktober eröffnet mit «Pandora» ein Schmuckgeschäft. Das Stücki Shopping ist vor allem bei der jüngeren Generation sehr beliebt und so was wie ein Modemekka. Tanner führt diesen gefühlten, aber nicht gezählten Eindruck auch auf die zahlreichen Events und den Ladenmix zurück: Modeschauen, Auftritte von DJ Antoine und Göla, Miss- und Mister-Wahlen oder die Auslosung der Swiss Indoors in Kombination mit über 50 Shops aus der Fashion-Welt.

Tanner sieht das Stücki Shopping als Pionier der Entwicklung von Basel-Nord und hat auch eine entsprechende Planungs- und Wunschliste. Die Autobahnausfahrt kommt 2012, die Autofahrt 2014, ein neuer Eingang an der Ost-Seite ist bereits offen, der an der West-Seite wird es ab Sommer 2011 sein. So weit, was konkret ist. Auf der «Hätten-wir-gerne»-Liste stehen eine bessere Beschilderung zum Stücki, eine Tramverbindung bis zum Eingang und dass der Grünbereich an der Wiese ein wenig netter gestaltet wird. Was sicher auch Anwohner und die drei Millionen Besucher freuen würde.

Das Geburtstagsfest läuft noch bis Samstag. Mehr Infos: www.stuecki.ch.



Objekt des Monats Oktober: «Gute Ware billig!»

Dieser Kaufladen erzählt auf kleinstem Raum Konsumgeschichte – längst durch andere Produkte ersetzte Nahrungsmittel tauchen aus der Erinnerung wieder auf. Schriftzüge, Farben und Bildelemente sind Beispiele für Gebrauchsgrafik, die im «echten» Format der Erwachsenenwelt kaum noch existieren.

Der Laden ist passenderweise in eine Holzkiste gebaut worden, in welcher Astra-Speisefett geliefert wurde. 1917 wurde in Steffisburg bei Thun die Fett-Fabrik gegründet, welche bereits 1929 in den niederländischen Unilever-Konzern eingebunden wurde, 1992 aber ihre Tätigkeit einstellte. Oberhalb der Knorr-Suppenwürste im Wandgestell liegt Fett in Tafelform der Marke «Nussgold»; es stammt von einem Konkurrenten in Lenzburg. Beide Produkte sind heute in der Erinnerung nur noch älteren Personen bekannt. – Die Geschichte grosser Erfindungen im Nahrungsmittelbereich ist mit der «Erbsenwurst» von Knorr oder mit dem tatsächlich würfelförmig verpackten Bouillon-Konzentrat von Knorr illustriert. «Knorr» (1838 in Heilbronn gegründet) und «Maggi» (1890 mit Sitz in Kempthal ZH gegründet) sind noch heute bekannte Marken, die bekanntlich beide nicht mehr sich selbst gehören. Die zum Verkauf angebotenen Produkte erzählen also trotz ihrer Kleinheit zum Teil grosse Wirtschaftsgeschichte.

Bernhard Graf, Foto: Spielzeugmuseum Riehen

Das Spielzeugmuseum Riehen stellt jeden Monat das «Spielzeug des Monats» vor und präsentiert ein Objekt und seine Geschichte. Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen, Baselstrasse 34, 4125 Riehen. Öffnungszeiten: täglich ausser Dienstag, 11–17 Uhr, Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

CARTE BLANCHE

Endlich!



Daniel Thiriet

Auf meine Kolumne vom vergangenen August gab es – endlich – eine Reaktion: Die Organisatorin der Riehener 1.-August-Feier hat mich angerufen und erklärt, dass sie (sic!) viele Reaktionen auf meine Kolumne erhalten hätte! Das P.S. meiner Kolumne («... Gesundheitsdirektor und Hüpfburg ...») hat das Bundesfeier-OK ins leidenschaftliche Herz getroffen (ich bitte höflichst um Entschuldigung). Aber vor allem sei sie – die Frau vom Verkehrsverein – gefragt worden, ob ich (Thiriet), der sich ständig über die Jugend äussere, auch etwas dafür tue oder nur reklamiere.

Also erstens: Melden Sie sich doch bei mir direkt, wenn Sie nicht einverstanden sind. Wir sind hier nicht im Bundesrat – wir können doch noch miteinander diskutieren, oder etwa nicht? Und zweitens: Wenn ich mir hier alle 6–7 Wochen die Freiheit nehmen darf, über ein mich wirklich betreffendes Gebiet zu schreiben (Sie wissen: Vater mit Frau, 3 Kindern – 13, 16 und bald 19 – 1 Katze und erstaunlicherweise noch immer 2 Mäusen), dann muss ich nicht auch gleich Lösungen bringen.

Der Sinn der Sache ist, das Anliegen nicht vergessen zu lassen. Behandeln müssen es einerseits jene, die wir dafür bestimmt haben: Die Politikerinnen und Politiker. Und andererseits sollten aber auch wir – als Gesellschaft – uns damit etwas mehr beschäftigen. Wenn die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen dasselbe Interesse bei uns wecken würde, wie zum Beispiel ein Gemeindepital, ein unterirdisches Parking, ein Feuerteufel, eine Badeanstalt oder der Lärmquotient eines 34ers, dann wären diese Kolumnen hier obsolet.

Trotzdem: Vorschläge gibt es genug! Hier eine kleine Auswahl: Ausscheidung von 100 Meter Betonwänden in Riehen für legale Graffiti-Kunst (statt der Klasse 1 a, die uns immer die schönen Sünneli und Bäume in die Unterführungen pinselt). Oder anfängliche Übernahme der Mietkosten für die seit Monaten (Jahren?) leer stehenden Läden in der Passage, um Initiativen Jugendlichen die Einrichtung und den Betrieb eines «Eis-Cafés» zu ermöglichen. Oder für eine gedeckte Chill-Lounge mit Musik und Getränken für Kids ausserhalb des Go-In Alters. Oder Weiterentwicklung des Midnight-Sport-Events mit Musik/Chill-Möglichkeiten vor und nach dem Sport. Oder die Ernennung eines «Gemeinde-Jugendlichen», der die Wünsche und Bedürfnisse seiner Zunft in Gesprächen und Aktionen zeugt und einbringen kann.

Ich bin überzeugt, die eine oder andere Idee wäre umzusetzen. Vielleicht haben Sie ja noch ein paar bessere? Jedenfalls dürfen Sie die herzlich gerne zur Diskussion vortragen. Mir – oder wenn Sie lieber möchten – der Leiterin des Verkehrsvereins ...

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michele Faller (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Philippe Jaquet (Fotos),
Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm),
Franz Osswald (of), Daisy Reck, Paul Schorno (ps)

Inserate:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

MISS SCHWEIZ Nadine Schüpfer ist «Miss Amitié»

Die beste Freundin



Geschafft! Nadine Schüpfer sieht auf der Leinwand, dass sie die nächste Runde erreicht hat - und ein Bild, das ein Profifotograf von ihr gemacht hat.

ty. Überwiegt die Enttäuschung über den verpassten Titel oder die Freude über das Erreichte? Eine Frage, die Nadine Schüpfer Minuten nach den Miss-Schweiz-Wahlen 2010 noch nicht schlüssig beantworten kann. «Ich hatte mir zwei Ziele vorgenommen», verrät die Riehenerin: «Erstens Miss Amitié werden und zweitens unter die letzten sechs kommen.»

Diese beiden Ziele hatte sie nach Mitte der Fernsehsendung, die am letzten Samstag die halbe Schweiz vor den Fernsehapparat lockte, erreicht. Nadine Schüpfer setzte sich in der ersten Runde gegen Nathalie Raguth durch, der amtierenden Miss Zürich. Und ihr wurde von den Kandidatinnen der Titel Miss Amitié verliehen. Erst gegen Sabrina Guilloud aus Vevrier verpasst sie den Einzug unter die letzten drei verbleibenden Kandidatinnen. Miss Schweiz wurde Kerstin Cook aus Kriens.

Der inoffizielle «Beste Freundin»-Titel ist Beweis dafür, was für ein wertvoller Mensch seine Tochter ist, findet Nadines Vater Heinz Schüpfer: «Ich bin überzeugt, dass sie zuerst die anderen Kandidatinnen getröstet hat, bevor sie sich um sich selbst kümmerte.» Nadine habe eine gute Kombination mit in die Wiege gekriegt, sagt er lachend: «Das Aussehen hat sie von ihrer Mutter, das lustige Gemüt von mir.»

Erreichte Ziele in Ehren, aber zählt bei einer Miss-Wahl letztlich nicht nur, ob das Krönchen aufs Haupt kommt oder nicht? Nadine Schüpfer zuckt mit den Schultern: «Unter den sechs schönsten Frauen der Schweiz zu sein, ist ja auch nicht schlecht.» Für sie überwiegt das Positive: Die Teilnahme an der Wahl habe sie in ihrem Vorhaben bestärkt, künftig in der Fernsehbranche Fuss zu fassen. A propos Fuss: Bei einem Missgeschick auf der Bühne brach sie sich eine Zehe – während der Sendung. Und liess sich nichts anmerken.

Es ist diese unbekümmerte Art, die ihr den Titel der Miss Amitié gebracht hat, und die ihr Umfeld so sehr an ihr schätzt. «Sie hat ihr Ding durchgezogen», sagt Schwester Seline Schüpfer stolz. «Sie ist eine ganz spezielle Person.» Diesen Stolz auf Nadine teilt Seline mit dem rund 40-köpfigen Anhang, der zur Unterstützung nach Zürich zur Wahl gereist ist. Alle sind sich einig: Nadine Schüpfer ist die Beste. Einer ist besonders stolz: Alessandro Costanzo, Nadines Freund. «Sie verstellte sich nicht», sagt er zum sympathisch ungekünstelten Auftritt seiner Freundin in der Sendung, «sie ist genauso, wie wir sie gesehen haben.»

Nun steht für Nadine die Rückkehr in den Alltag bevor. «Viel hat sich in



den letzten Wochen um diesen Abend gedreht», sagt sie. Einen Eindruck, welche Anspannung von ihren Schultern fiel, verrät die innige Umarmung mit Mutter Beatrice kurz nach der Show, als auch ein Tränchen floss. Aber, wie um die Aussagen ihrer Freunde und Verwandten zu beweisen, schnappte sich Nadine Schüpfer kurz darauf ein Bier, nahm einen kräftigen Schluck und forderte auf: «Jetzt gehen wir feiern.» Das liess sich ihr Anhang nicht zweimal sagen.



Nadine Schüpfer und Anhang feiern den Abend: Im weissen Anzug Freund Alessandro, rechts Schwester Seline und Vater Heinz. Fotos: Toprak Yerguz

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Daniel Mascher

Geboren und aufgewachsen ist er in Hannover in Norddeutschland. Dort hat Daniel Mascher auch seine Ausbildung zum Velomechaniker durchlaufen und einige Jahre auf dem Beruf gearbeitet. «Mein damaliger Chef war Spezialist für traditionelle Velo-Reparaturen», lächelt er. «Bei ihm habe ich das Handwerk von der Pike auf gelernt.»

Mit etwa 24 Jahren verlagerte der junge Mann seinen Lebensmittelpunkt nach Freiburg im Breisgau. Dort absolvierte er die Meisterschule und war wiederum eine Zeitlang auf dem Beruf tätig. Doch sein grosser Wunsch war es immer, im pädagogischen Bereich etwas zu machen. «Ich suchte eine neue Herausforderung», sagt er. Deshalb zog es ihn später nochmals einige Kilometer weiter in südlicher Richtung. Sein Weg führte über die Schweizer Grenze, nach Basel. In der Velowerkstatt «CO13» in Basel durfte er in der Folge zahlreiche Jugendliche betreuen, die es im Leben nicht immer leicht hatten. Anschliessend wirkte er beim Travel- und Outdoor-Laden «Transa» in der Nähe der Basler Universität als stellvertretender Filialleiter. Er durfte dort auch Lernende bei ihrer Ausbildung begleiten. Durch Vermittlung des CO13-Chefs kam schliesslich ein Kontakt mit dem bekannten Fachgeschäft «Cenci Sport» in



Möchte Traditionen weiterführen und neue Ideen einbringen: Daniel Mascher, Leiter der Velowerkstatt bei Cenci Sport in Riehen. Foto: Lukas Müller

Riehen zustande. Nachdem der in ganz Riehen bekannte Peter Bär in Pension gegangen war, fand sich mit Daniel Mascher nach längerer Suche ein würdiger Nachfolger des Cenci Sport-Leiters, der den Betrieb fachmännisch

und qualifiziert übernehmen konnte. Seit September 2010 leitet er die Velowerkstatt von Cenci Sport – der zweite Mann im kleinen Team ist Thomas Ammann. Das Ganze ist erfreulich gut angelaufen. Die beiden können in

ihren Lokalitäten Tag für Tag neue Kundschaft willkommen heissen. «Traditionen haben mich schon immer interessiert», sagt der sympathische Velo-Spezialist. «Ich weiss, dass Peter Bär in den Gemeinden Riehen und Bettingen und weit darüber hinaus einen grossen Kundenkreis betreut hat. Dort möchte ich anknüpfen. Wichtig ist es vor allem, mit der Kundschaft ein Vertrauensverhältnis zu schaffen und eine breite Palette an Velos – vom traditionellen Dreigänger bis hin zum modernsten Bike – anzubieten.» Als Allrounder im Velo-Metier interessiert sich Daniel Mascher auch in seiner Freizeit für alles, was Speichen hat und sirrt. Besondere Freude hatte er an den jüngsten Erfolgen der Riehenerin Katrin Leumann. Mit seiner Familie, mit der er sich unterdessen in Lörrach niedergelassen hat, war Daniel Mascher auch schon vier Tage lang mit Tourenvelos im Elsass unterwegs. Er freut sich, wenn Kundschaft kommt, die sich im Bereich Velotouren beraten lassen möchte. Persönliche Beratung wird in dieser Werkstatt generell grossgeschrieben. «Auf Wunsch bieten wir auch Testvelos und Probefahrten an. Und ich bemühe mich immer, unseren Kundinnen und Kunden das genau für sie passende Velo zu empfehlen», erklärt Mascher zum Abschluss des Interviews gegenüber der Riehener Zeitung. «Der Kunde ist König – auch nach dem Kauf.» Lukas Müller

Bistro Reithalle im wunderschönen Wenkenpark in Riehen
Das Bistro Reithalle ist der ideale Treffpunkt für ein gemütliches Beisammensein. Nebst hausgemachten Torten und Kuchen bieten wir Ihnen auch täglich ein Mittagsmenu an sowie gluschtige Salate, hausgemachte Suppen, Zvieri-Teller und lokale Weine. Wir empfehlen uns auch für Gesellschaften bis zu 30 Personen, (Öffnungszeiten nach Absprache). Planen Sie einen Apéro? Bei uns sind Sie am richtigen Ort, wir beraten Sie gerne!

Öffnungszeiten: April–Oktober: Dienstag–Sonntag 10.00–18.00 Uhr
November–März: Mittwoch–Sonntag 10.00–18.00 Uhr



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ingrid Furrer und Team
Bistro Reithalle, Hellring 41, 4125 Riehen
Telefon 061 603 33 22
ingrid.furrer@bistro-reithalle.ch
www.bistro-reithalle.ch

RZ022282

*Ich liege und schlafe ganz mit Frieden;
denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.
Psalm 4,9*

Wir trauern um unsere Schwester, Schwägerin, Gotte, Tante und Grosstante

Dorothea Schmidt

15. Mai 1921 bis 27. September 2010

Sie verstarb für uns alle unerwartet schnell im Haus zum Wendelin in Riehen. Wir denken an sie in Liebe und Dankbarkeit. Sie war immer für uns alle da.

Martin und Ruth Schmidt-Kempter
Christopher und Jana Schmidt-Lotar
Hanna Schmidt-Thalmann
Theodor Schmidt und Marianne Hassenstein
Veronika Schmidt mit Nina, Johanna und Antonin
Andreas und Brigitta Schmidt mit Maria und Alena
Johannes Schmidt mit Anna
Barbara Schmidt und Felix Oesch
Thomas Schmidt mit Lena, Fanny, Miriam
Elisabeth und Hanspeter Berweger mit Sara und Rafael

Die Abdankungsfeier findet am Dienstag, 5. Oktober 2010, in der Kapelle auf dem Gottesacker Riehen statt mit anschliessender Aschenbeisetzung.

Traueradressen:

Veronika Schmidt, Helvetierstrasse 27, 4106 Therwil
Martin Schmidt, Kapellenweg 2, 3612 Steffisburg
Christopher Schmidt, Weinbergweg 11, 5408 Ennetbaden

Bitte gedenken Sie des HEKS
(Hilfswerk der Ev. Kirchen der Schweiz, PC 80-1115-1, Zürich)

RZ022295



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Volksschulen

► Orientierungsschule Hebel

*Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände
und Erinnerungen zu Stufen würden,
dann würden wir hinaufsteigen und dich zurückholen,
denn die Lücke, die du hinterlassen hast,
lässt sich nicht schliessen.*

Fassunglos und verloren stehen wir da und wissen, dass wir

Alessandra

am 22. September 2010 auf tragische Weise für immer aus unserer Mitte verloren haben. Ihr fröhliches Lachen und ihre Lebensfreude werden uns immer in lebendiger Erinnerung bleiben.

Die Schülerinnen und Schüler,
das Kollegium und
die Schulleitung der OS Hebel, Riehen

RZ022259

SPIELGRUPPE SPATZENÄSCHTLI

Die Spielgruppe
Spatzenäschtl
trauert um Corinne

Liebe Corinne,
wir werden dich, die Zusammenarbeit und die Gespräche mit dir sehr vermissen. Du hinterlässt in Riehen und bei uns eine grosse Lücke.

Isolde Kopp
Silvia Kocher
Brigitte Borner
Bea Erni
Jennifer Kopp

RZ022294



«Wer ist die neue Gynäkologin im Gesundheitszentrum?»

«Ich, Marie-Christin Eisenbrand, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, bin ab 6.10.2010 für Sie da.»

RZ022270

Wir freuen uns, ab Oktober Frauenärztin Marie-Christin Eisenbrand neu im Team begrüssen zu dürfen.

Werdegang

- Medizinstudium an der Johannes Gutenberg Universität Mainz
- 1999-2005 Assistenzärztin in der Frauenklinik Rheinfelden (DE)
- 2005-2007 Assistenzärztin an der Universitätsfrauenklinik Basel

- 2007 Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe (DE)
- seit 2007 Oberärztin an der Universitätsfrauenklinik Basel

Angebot

- Das gesamte Angebot einer Frauenärztin inkl. Schwangerschaftsbetreuung

Telefonnummer für Terminvereinbarung: 061 645 25 25
Ambulantes Gesundheitszentrum Riehen, Schützengasse 37, www.gzr.ch

meconex
Gemeinsam für die Gesundheit

Villringer expert Lörrach Rheinfelden
Markengeräte so billig!
Miele W 1935 WPS
1-7kg
1400 U/min
Bar-Abholpreis € 999.-
Auch in Schopfheim

RZ022227

RZ020600

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Perle gesucht für Buffet/Service
für ca 2-3 Std. über Mittag von
Dienstag bis Freitag evtl. Samstag
in einem Cafe in Riehen-Dorf gesucht.
Bitte sich melden über
Tel. 061 261 01 66 oder 061 272 96 60

RZ022281

Liebe Corinne

† 22. September 2010



Unsere Kinder

Thomas, Alexandre, Zoe, Nico, Julie, Joaquin, Lenny, Lena, Sarah, Géraldine, Gianluca, Giulia, Annina, Gregory, Lorenz, Cédric, Jonathan, Anna, Sebastian, Maxime, Jana, Luca, Noemi, Josephine, Nicolas, Anna-Sophia, Valentin, Amélie, Lina, Nicolas, Naomi, Alexander, Andreas, Vera, Esme, Sarah, Roman, Dennis, Zoe, Davide, Alicia, Sebastian, Colin, Caroline, Jan, Naïma, Jeremy, Julia, Alexander, Yvonne, Vincent, Emmanuel, Céline, Jil, David, Manuel, Céline, Lisa, David, Amadeus, Maximilian, Gian, Dan, Falco, Jeremy, Jonathan, Jan, Neo, Barbara, Aras, Josefina, Caecilia, Manuel, Elia, Elvis

und wir Eltern mochten Dich so gerne und vermissen Dich sehr.

Simba stellte für unsere Kinder und für uns viel mehr als eine Spielgruppe dar. Corinne, Du hast ihnen eine gute Entwicklung ermöglicht.

Wir trauern um Dich und Deine Familie.
Umso grösser sind unsere Betroffenheit
und der Schmerz über den unendlichen Verlust.

Möget Ihr Ruhe und Frieden finden.
Wir werden immer an Euch denken.

RZ022283

BASLER BROCKENHAUS
HAMMERSTRASSE 56
Räumungen
Entsorgungen
Abholungen
061 691 91 91

www.waldrain.ch
Restaurant WALDRAIN
Bettingen St. Chrischona
Oktober - März 9 bis 18 Uhr
Montag/Dienstag Ruhetag
Ab 14 Uhr gibt es wieder Käsefondue.
Feiern Sie auch abends ihr Fest bei uns!

Galerie Monfregola
Baselstrasse 59, 4125 Riehen
Ausstellung
Farbe als Objekt
Heinz Kellner
Eröffnung Samstag,
2. Oktober, 11–17 Uhr
Dauer bis
Samstag, 16. Oktober

Kirchzettel

vom 3. 10. bis 9. 10. 2010

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zugunsten: Verein «Unterwegs zum Du»

Dorfkirche
So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. D. Holder
Keine Sonntagschule
Kinderhüte nach Absprache
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
So 3.–Fr 8.10. Gemeindefest in Thüringen
Do 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus
zum Wendelin
Fr 20.00 Rise up, Jugendgruppe im
Zehntenkeller

Kirchli Bettingen
So Kein Gottesdienst im Kirchlein
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
22.00 Abendgebet für Bettingen
Sa 19.00 Teenie-Club

Kornfeldkirche
So Der Gottesdienst ist im
Andreashaus
Do 9.00 Kornfeldzünzi, Treffpunkt für
Jung und Alt bei Kaffee, Tee
und Gebäck im Foyer

Andreashaus
So 9.30 Predigt: Pfr. A. Klaiber

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst: Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst: S. Schwarz
10.00 Kids-Treff Spezial
Di 14.30 Bibelstunde

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst in der Kirche
Predigt: Dr. Andreas Loos

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
So 10.00 Gottesdienst

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SONNTAG, 3. OKTOBER

Selina Chönz und der «Schellenursli»
Einblick in die Kinder- und Jugendbuchsammlung Schindler-Holzapfel mit Museumskurator Bernhard Graf. Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34). 11.15 Uhr.

Beyeler-Sonntagmatinee mit Kammermusik

Solisten des Kammerorchesters Basel interpretieren Werke von Franz Schreker, Gustav Mahler und Arnold Schönberg. Fondation Beyeler. 11.30–12.30 Uhr. Eintritt: Fr. 58.–. Weitere Informationen: www.fondationbeyeler.com.

Internationaler Zugvogeltag

Beobachtungs- und Informationsstand der Gesellschaft für Vogelkunde und Vo-

gelschutz Riehen, Bewirtung mit Wurst vom Grill, Kuchen, Getränken. Eisweiher (Erlensträsschen 90). 8–15 Uhr.

DIENSTAG, 5. OKTOBER

«Der glücklichen Jugend fröhliche Spiele»
«Die heisse Viertelstunde» mit Museumskurator Bernhard Graf. Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34). 18.30 Uhr.

DONNERSTAG, 7. OKTOBER

Robi-Spiel-Aktion auf dem Rüchligareal
Spielangebote für Kinder und Jugendliche mit Hochseil, Slacklines, Jonglage und allgemeinen Geschicklichkeitsspielen. Kreativangebote: Tiere aus Filz gestalten, Speckstein schnitzen. Areal Rüchligweg/Rauracherstrasse/Kohlistieg. 14–17.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: «Wien 1900 – Klimt, Schiele und ihre Zeit». Bis 16. Januar 2011. Freitag, 1. Oktober, 18–21 Uhr: «Wien am Abend».

Sonntag, 3. Oktober, 11.30–12.30 Uhr: 1. Sonntagmatinee, mit Solisten des Kammerorchesters Basel, erstes von insgesamt vier Konzerten zur Ausstellung «Wien 1900. Klimt, Schiele und ihre Zeit».

Montag, 4. Oktober, 14–15 Uhr: Montagführung «Wien 1900 – Wiener Secession, Aufbruch in die Moderne».

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–). Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf: www.beyeler.com.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Heinz Kellner: = Farb Melodie = (Bilder in Acryl, Collagen, Zeichnungen). Vernissage am Samstag, 2. Oktober, 11–17 Uhr. Bis 16. Oktober.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon: 061 641 85 30.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jürgen Brodwolf: Neue Werke. Bis 27. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon: 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer: Bilder. Ausstellung und «work in progress», täglich 10–18 Uhr (der Künstler malt in der Galerie während der Ausstellung).

Finissage am Sonntag, 10. Oktober, 13–16 Uhr.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Pascal H. Poirot: «Holzwege», Malerei und Skulptur. Bis 3. Oktober.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

terra45 BASELSTRASSE 45

Die Mietgalerie. Perlenketten und Armbänder von Hanni Ingold, Handtaschen der Lederkünstlerin Antoinette Nell, Bilder und Keramik von Charles und Regina Stampfli.

Öffnungszeiten: Do–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr oder nach Vereinbarung. Internet: www.terra45.ch, Telefon 079 297 76 71.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BETTINGERSTRASSE 121

Französischer Garten der Alexander Clavel-Stiftung und Staudengarten der Stiftung ProSpecieRara.

Kostenlose Besichtigung möglich jeweils sonntags und mittwochs, 11–18 Uhr. Bis 31. Oktober.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Momento mori», Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

WIEN 1900 Lebensfreude und Todesnähe von Klimt bis Schiele

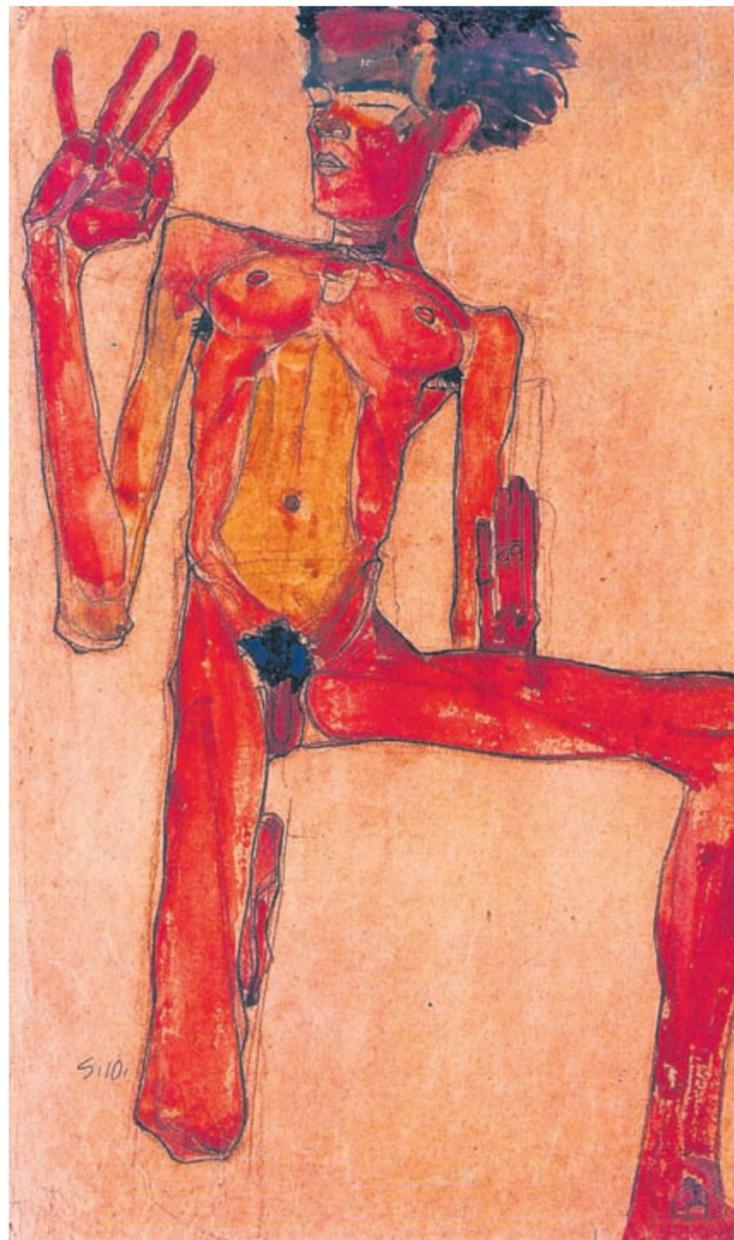
Licht- und Schattenseiten des nackten Körpers

mf. Klimt und sein Schützling Schiele sind die Protagonisten der allenthalben Begeisterung auslösenden Ausstellung in der Fondation Beyeler «Wien 1900». Sie gelten als «zentrale Lichtgestalten Wiens», und angesichts der Werke, die diese beiden Künstler geschaffen haben, dürfte niemand an dieser Bezeichnung zweifeln. Nimmt man es ganz wörtlich, ist aber gerade im Zusammenhang mit Schieles Werk neben dem Licht sicher auch der Schatten erwähnenswert.

Gustav Klimt ist heute einer der berühmtesten und auch beliebtesten Künstler. Deshalb gehe es leicht vergessen, dass seine Werke zur Entstehungszeit durchaus skandalös waren, erinnerte der Direktor der Fondation Beyeler Samuel Keller an der Medienkonferenz. Nichtsdestotrotz scheint Klimt ganz in der Gegenwart angekommen zu sein. «Klimt hat alles, was man liebt», brachte es Ehrengast Dr. Elisabeth Leopold, Vorstandsmitglied der Leopold-Museum-Privatstiftung und Witwe des jüngst verstorbenen Sammlers Prof. Rudolf Leopold an der Medienkonferenz auf den Punkt, «die Eleganz, die Galanterie, die Lebensfreude, die Blumen.» Dies allein mache aber noch nicht Wien aus, denn immer sei auch Melancholie und Tod dabei, weshalb ihr Egon Schiele sogar der wichtigere der beiden zu sein scheint: «Er zeigt den Bruch und somit beide Seiten Wiens.»

Ein Blick in die Ausstellung macht die prägnanten Worte von Elisabeth Leopold deutlich. Während Klimts berühmte Judith II (Salome), die Finger mit dem abgeschlagenen Kopf wie in Verückung in ihr Kleid verkrallt, in ihrer selbstvergessenen Sinnlichkeit durchaus anrühlich wirken mag, ist die Frauengestalt doch von grosser Ästhetik. Schiele hingegen grenzte sich künstlerisch bald von seinem Mentor Klimt ab, zeigte den menschlichen Körper von seiner «echten», vergänglichen Seite und konzentrierte sich auf den Ausdruck der Porträtierten. Der «Kniende Selbstakt» zum Beispiel zeigt einen unnatürlich verrenkten, knochigen, von der Farbgebung her andeutungsweise geschundenen Leib und widerspricht so dem antiken Ideal der ästhetisierenden Darstellung des männlichen Körpers. Noch einen Schritt weiter ging der Künstler bei seinen «grimassierenden Selbstbildnissen», deren Fratzenhaftigkeit gewollt abstösst.

Ein grosser und wichtiger Teil in Schieles Werk nehmen seine erotischen Zeichnungen und Bilder ein. Die erotischen Aktbilder sowie Darstellungen von «Akten beim Akt», wie sich Samuel Keller augenzwinkernd ausdrückte, wurden früher als Porno-



Geometrisierung statt antikes Schönheitsideal: Egon Schieles Kniender Selbstakt von 1910, Leopold Museum, Wien.

Foto: Leopold Museum / Manfred Thumberger, zVg

grafie verboten. Obwohl Keller aufgrund der hohen Qualität der Werke sicherlich zu Recht keine Proteste zu erwarten hat, kann man im «Erotischen Kabinett» der Ausstellung einige Besucherinnen und Besucher förmlich leer schlucken hören. Und immer wieder blickt jemand verstohlen um sich, bevor er sich einem Detail näher zuwendet. Selbst bei den nicht explizit erotischen Aktdarstellungen Schieles sind es die in zuweilen dras-

tischem Realismus gezeigten Körper – magere Mädchen Hüften, gerötete knochige Knie, Körperbehaarung – die richtiggehend verstören wirken. Dasselbe gilt für die meist direkt auf die Betrachterin gerichteten Blicke: Herausfordernde, marionettenhaft starre oder leicht verdrehte Augen bei den Liebespaaren und (Liebes-)Aktentreffen auf die der Besucher und beunruhigen – wenn es auch nicht alle zu geben würden – heute noch.

ALTE POST Skulpturen aus Metall, Stein, Holz und Glas

Drei Bildhauer zeigen «Trilogie»

rz. Die nächste Ausstellung in der Galerie Alte Post an der Baselstrasse 55 präsentiert vom 9. bis 16. Oktober mit Ulrike Kaltenbach, Roman Hirler und Martin Kirsch drei Bildhauer. Kennen gelernt haben sie sich vor acht Jahren, als ihr langjähriges Interesse an Kunst sie zu einer gemeinsamen Bildhauerausbildung führte. «Trilogie» in der «Alten Post Riehen» ist ihr erstes gemeinsames Ausstellungsprojekt. Dreimal sehen, dreimal formen, dreimal verführen – die Ausstellung zeigt Objekte, die vor dem Hintergrund von Fragen entstanden sind, die sich mit dem Ver- und Entstofflichen von Substanz, von Material beschäftigen. Was ist die Sprache von Begegnung und Entfernung? Abstrakt und figürlich – Metall, Stein, Holz und Glas!



Objekt von Ulrike Kaltenbach. Foto: zVg

GALERIE MONFREGOLA Abstrakte Kunst von Heinz Kellner

Wenn die Farbe zum Objekt wird

rz. «Die Augen sollen das Bild nicht lesen, sondern sehen.» Heinz Kellners Tipp zur Betrachtung von Abstrakter Kunst können Interessierte demnächst in der Galerie Monfregola befolgen. Die Ausstellung «Farbmelodie» zeigt Acrylbilder, Collagen und Zeichnungen von Kellner, der bis vor zwölf Jahren noch als Gastroenterologe tätig war. «Es ist mein zweites Le-

ben», sagt der Künstler, der vier Monate im Jahr in Florida lebt, wo er jüngst für eine Kirche ein sakrales Wandbild geschaffen hat. Doch im Moment freut er sich vor allem auf die Ausstellung in der kleinen und feinen Galerie in Riehen. «Farbmelodie», Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen. Vernissage: Samstag, 2. Oktober, 11 bis 17 Uhr, Ausstellung bis 16. Oktober

KUNST RAUM RIEHEN «Fashionable Art»: über die Beziehung zwischen Mode und Kunst

Modische Kunst im Kunst Raum Riehen

rz. Nicht erst seit der Pop Art-Ära ist die Kunst eine schillernde Beziehung mit der Mode eingegangen. «Grosse Künstler seit Baudelaire waren mit der Mode im Komplott» bemerkte W. Adorno 1970 in seiner «Ästhetischen Theorie». Die Mode und das Modische konnten sich bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch die Dadaisten, die Suprematisten und die Künstler des Bauhauses im Kunstbetrieb etablieren; doch zu einem über längere Zeit beherrschenden Thema avancierten sie erst vor wenigen Jahren. Diesem Thema widmet sich der Kunst Raum Riehen mit seiner kommenden Ausstellung «Fashionable Art – Mode in der Kunst».

Zum Sinnbild für das Schöne und ewig Schöpferische und zugleich für das vergängliche Ephemere, für das Oberflächliche, für Polaritäten wie Individualität und Uniformität, Identität und Anonymität geworden, stellt die Mode heute für viele Künstlerinnen und Künstler eine grosse Herausforderung dar, da sie gleichzeitig zum Spiegel einer Gesellschaft geworden ist, deren Themen die heutige Kunst alimentieren. Mode und Kunst, Kunst und Mode haben sich heute wie nie zuvor zu einer ästhetischen wie auch gesellschaftlichen Allianz entwickelt.



Modisches Statement oder menschliche Skulptur? Ugo Rondinones Beitrag zum Stichwort «Fashionable Art». Foto: zVg

Die Ausstellung im Kunst Raum Riehen versucht ohne Anspruch auf Historizität und Vollständigkeit am Beispiel von jungen und anerkannten Künstlerinnen und Künstlern mit unterschiedlichsten Medien Aspekte der

Auseinandersetzung bzw. der Überschneidungen heutiger Kunst mit dem Phänomen Mode und den ihm anhaftenden, gesellschaftspolitisch bedingten Wertvorstellungen aufzuzeigen.

Die Ausstellung wird von Kiki Seiler-Michalitsi kuratiert. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind Ian Anüll, Joseph Beuys, Eva-Maria Bosshardt, Boycotlettes, Marlis Candinas, Pawel Ferus, Sylvie Fleury, Hanspeter Hofmann, Nici Jost, Tobias Kaspar, Iris Kettner, Urs Lüthi, Elisabeth Masé, Chantal Michel, Anita Moser, Takashi Murakami, Ursula Neugebauer, Marc Rembold, Ugo Rondinone, Christian Schoch, Alex Silber Company, Mirjam Spooler und Eva Wandeler.

«Fashionable Art – Mode in der Kunst», Vernissage: Freitag, 8. Oktober, 19 Uhr. Mit einer Einführung von Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung, sowie mit einer Performance von Chantal Michel. Ausstellung: 9. Oktober bis 14. November.

Sonderveranstaltung: Das Institut Mode-Design der HGK/FHNW im Gespräch, Mittwoch, 10. November, 19 Uhr.

Kunst Raum Riehen, im Berowergut, Baselstrasse 71, 4125 Riehen, www.kunstraumriehen.ch

Ganz schön wild auf Wild – Wildkreationen der ganz besonderen Art

«Wir sind wild auf Wild» heisst es im Herbst im Hotel-Restaurant «Pfaffenkeller» in Wollbach. Und Wild bedeutet für den Küchenchef Gysin dann auch richtig wildes Wild. Die Zutaten von Gysins Wildküche stammen daher auch aus heimischer Jagd.

Rehrpralinen und Hirschsteak waren im letzten Jahr der absolute Renner, schon jetzt ist die Nachfrage so gross, dass das Monatsthema Wild auf zwei Monate ausgedehnt wird. Gysin zaubert in der Küche ein aufwändiges Wildmenü, die beiden hausgemachten Delikatessen versprechen puren Genuss. Zum Hirschsteak mit einer klassischen Waldpilz-, Cranberries- und Apfelkruste werden Pfaffenkeller-Spätzle, Apfelrotkraut und Marronen gereicht.



Die zweite aussergewöhnliche Kreation ist die Praline vom Rehrückenmedaillon mit delikater Strudelteig. Auch dazu gibt es Apfgemachtes Apfelrotkraut, wie es natürlich gibt es auch die klassische Wildrezepte, wie Wildpfef-



Auch wer kein Wild mag, findet auf der Speisekarte ein reichhaltiges Angebot an Fisch-, Fleisch- oder vegetarischen Gerichten. Wem das Wasser jetzt im Munde zusammenläuft, der ist gut beraten, sich schnell einen Platz zu reservieren. Der «Pfaffenkeller» bietet sich übrigens auch für einen erholsamen Kurzurlaub an. So kann man sich zum feinen Essen auch sorglos einen guten Wein gönnen. Das alte Pfarr- und Domänenhaus inmitten der dörflichen Idylle, mit der gleichermassen rustikal und vornehmen guten Stube des Restaurants, bietet das passende Ambiente für die herbstlichen Gaumenfreuden.



Herbstliche Leckereien finden sich auch im Hofladen des Pfaffenkellers. Zu den neusten Spezialitäten der Pfaffenkeller Bio-Manufaktur gehört auch ein Kürbis-Antipasti. Dieses verleiht einem Antipasti-Teller eine ganz persönliche Note, es passt aber auch sehr gut zu Raclette, Gegrilltem und natürlich Wild.



Pfaffenkeller «das etwas andere Hotel**s Restaurant»: das alte Pfarr- und Domänenhaus zu Wollbach Rathausstrasse 9, 79400 Wollbach bei Kandern, Telefon +49 (0)7626 97 74 29 0, Fax +49 (0)7626 97 74 29 99, info@pfaffenkeller.de, www.pfaffenkeller.de. Dienstag–Sonntag, ab 12 Uhr geöffnet, durchgehend warme Küche bis 22 Uhr

Wir vermieten in **Riehen**, an ruhiger Lage im Grünen, im Esterli 5

4½-Zimmer-Wohnung
1. OG, ca. 100 m²
Küche mit GS, WA und TU, Bad/WC, Dusche/WC, Zimmer mit Parkett, Cheminée, Balkon (8 m²), Keller/Bastelraum (21 m²) **Fr. 2300.–***

*Mietzins inkl. Nebenkosten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

immotest

Bau- und Verwaltungs-AG
Herr G. Bättig
Telefon 061 277 64 98
E-Mail: gbaettig@pax.ch

RZ022248

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Pro Riehen Card

Die Oktober-Aktionen für Inhaber der Pro Riehen Card

Backyard fun fashion

NEU: 10% Rabatt auf Geox-Schuhe und Geox-Mode

Chiquet Badeboutique

20% Rabatt auf Badezimmer-Vorleger und Teppiche

Henz Delikatessen

10% auf Regio Wildschwein-Pfeffer

Friedlin AG

10% auf Frotteewäsche

Informatik Service Steinmann

10% auf gesamtes Angebot im Online-Shop

K. Schweizer AG

10% Rabatt auf das ganze Glühmittel-Sortiment

MFS Mercury Financial

Kostenlose Vorsorge-Analyse

Picobella cosmetica und nails

Gesicht-, Hals-, Decolleté-Massage für CHF 38.- statt 45.-

Alexander Stiefvater Bodenbeläge

10 % Rabatt auf Teppichkollektion Typ CasaNova Select

Die Aktionen der Pro Riehen Card und die Liste der Partnerfirmen werden laufend erweitert.

Weitere Informationen: www.pro-riehen.ch

RZ022286

Kunst Raum Riehen

FASHIONABLE ART – Mode in der Kunst
9. Oktober bis 14. November 2010

Ian Anüll, Joseph Beuys, Eva-Maria Bosshardt, Boycotlettes, Marlis Candinas, Pawel Ferus, Sylvie Fleury, Hanspeter Hofmann, Nici Jost, Tobias Kaspar, Iris Kettner, Urs Lüthi, Elisabeth Masé, Chantal Michel, Anita Moser, Takashi Murakami, Ursula Neugebauer, Marc Rembold, Ugo Rondinone, Christian Schoch, Alex Silber Company, Mirjam Spooler, Eva Wandeler

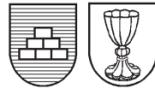
Vernissage: Freitag, 8. Oktober, 19 Uhr
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung. Mit einer Performance von Chantal Michel

Veranstaltung: Mittwoch, 10. November, 19 Uhr
Das Institut Mode-Design der HGK/FHNW im Gespräch

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen



Gemeindeverwaltung Riehen
Gemeindeverwaltung Bettingen

Pflanzaktion von Hochstamm-Obstbäumen

Im Rahmen der Förderungsmassnahmen von Hochstamm-Obstbäumen führt die Gemeindegärtnerei Riehen diesen Herbst eine weitere Pflanzaktion durch. Bis zum **8. Oktober 2010** können Jungbäume zum Preis von **Fr. 20.00** bei der Gemeindegärtnerei bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt im Laufe des Herbstes.

Bestellformulare und eine Sortenliste können an den Porten des Gemeindehauses und des Werkhofes der Gemeinde Riehen bezogen oder über Tel. 061 645 60 50 bestellt werden.

RZ022239

Am

Dienstag

um 17 Uhr

ist Inserat-

Annahme-

schluss

Wir freuen

uns auch über

Aufträge, die

schon früher

bei uns ein-

treffen.

RZ022211

Gottesacker



Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzen Gräbern wird die **Sommeranpflanzung**

ab 4. Oktober 2010 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 3. Oktober 2010 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Herbstanpflanzung wird je nach Witterung ab 11. Oktober 2010 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen 061 641 25 24

RZ022289

erdwärmeriehen

Jetzt wird es heiss

Zum ersten Mal fliesst heute Erdwärme Riehen durch die neue Verbindungsleitung des Wärmeverbunds. Die drei bisher getrennten Verbände Riehen Dorf, Niederholz und Wasserstelzen sind zum grossen Wärmeverbund Riehen zusammengeschlossen worden.

Profitieren Sie noch bis Herbst 2012 von der Anschlussmöglichkeit. Danach gilt eine 5-jährige Sperrfrist.

Rufen Sie uns an:
Telefon 061 275 53 00
Wir beraten Sie gerne.

Wärmeverbund Riehen AG
Margarethenstrasse 40, CH-4002 Basel
Telefon 061 275 53 00, Telefax 061 275 59 50
info@erdwaermeriehen.ch
www.erdwaermeriehen.ch



RZ022285



Zahnimplantatpreise sind dank neuen Implantatssystemen bis zu 30% oder gar bis zu 50% günstiger als noch vor einem Jahr.

Ein Zahnarztbesuch ist oft in zweierlei Hinsicht schmerzlich.

Wer sich beim Zahnarzt Implantate einsetzen lässt, muss unter Umständen tief ins Portemonnaie greifen. Doch dies muss nicht sein. Denn neu gibt es Zahnimplantate in drei Preisklassen (CHF 1990.-, 2800.-, 3500.- inkl. Kr.).

Budget-Produkte sind im Trend

Zahnärzte, die auf Implantologie spezialisiert sind, boten bisher teure oder weniger teure Implantate an. Zahnimplantate müssen aber nicht viel kosten, diese kann man auch zum anständigen Preis erhalten. Wie ist das möglich, dass man statt der bisherigen ca. CHF 4000.- ein praktisch gleichwertiges Produkt für CHF 1990.- bekommen kann? Es handelt sich um eine Aneinander-

reihung intelligenter Sparmassnahmen, welche diesen Preis ermöglichen (Implantatpreis, all in one, Zahntechniker- und Zahnarztersparnis). Damit soll auch Menschen, welche sich eine teure Versorgung nicht leisten können oder nicht leisten wollen, eine Implantatlösung ermöglicht werden.

Nur gute Produkte

Sind die Produkte, die in der reichlich abgestuften AAZ-Implantologie angeboten werden, entsprechend besser oder schlechter? «Eigentlich nicht», sagen die Zahnärzte der Zahnklinik am Aeschenplatz. «Bei den Budget-Implantaten verhält es sich wie bei den Budget-Produkten von der Migros und Coop. Der Produzent kann es sich gar nicht leisten, ein schlechtes Produkt auf den Markt zu bringen». Neuste Abklärungen haben ergeben, dass es bisher keine wissenschaftlichen Beweise gibt, welche besagen, dass eine bestimmte Implantatmarke besser ist als eine Andere.

AAZ Zahnklinik am Aeschenplatz
Informationen unter **061 276 90 00**
und auf www.aaz-zahnklinik.ch

Dr. Bochdam
Dr. Romanek
Dr. Marschall
ZA Kielblock
ZA Wroblewski

JUNGVERLAG Zwei ehemalige Bäumlhof-Gymeler geben den zweiten Roman heraus

Hungerkünstler mit Herzblut

mf. Es ist Montagvormittag, und am Küchentisch sitzen Sarine Waltenspül und Fabian Frey vor ihren Kaffeetassen. Zwei junge Leute, die schlicht das Studentendasein geniessen? Nicht ganz. Hier sitzen der Gründer und die Leiterin des Hungerkünstler-Verlags. In letzter Zeit hatte die 23-jährige Kulturanalyse-, Philosophie- und Kunstgeschichtsstudentin sogar ziemlich viel neben dem Studium zu tun; mit der Pressearbeit für den neu erschienenen Roman «Heller» seien 14-Stunden-Tage keine Seltenheit gewesen, wie sie freundlich erklärt. Und man sieht ihr genau an, dass ihr die Aufgabe so viel Freude bereitet, dass sie einige harte Arbeitstage gerne in Kauf nimmt.

Ins Leben gerufen wurde der Hungerkünstler-Verlag vor gut drei Jahren von Fabian Frey. Der 24-jährige Jusstudent ist Literaturliebhaber im Allgemeinen und Kafkaliebhaber im Speziellen – deshalb ist der Verlag nach einer Kafka-Erzählung benannt. «Und ein bisschen auch, weil wir den Autoren finanziell nicht so viel bieten können», bekennt Frey etwas verlegen. Damals studierte er noch Germanistik und Philosophie, wechselte das Fach, da es ihm nicht so entsprach, und gründete quasi als Ersatz den Verlag.

Den Autor des ersten Buchs, das er verlegte, hat Frey im Internet aufgestöbert. Pippin Wigglesworth berichtete in seinem Blog über seine exzessive Parforce-Tour durch Zürichs Nachtleben. Frey schlug ihm vor, daraus einen Roman zu machen, und nach vielen Stunden des Lektorierens und Diskutierens kam «Viertel nach Handgelenk» in Buchform heraus. Als Einmann-Firma betreute Jungverleger Frey die Website, organisierte Druck und Vertrieb und nahm die Pressearbeit in Angriff. «Und dann ist mit rettender Hand



Die Bücher stehen im Vordergrund: Fabian Frey und Sarine Waltenspül vom Hungerkünstler-Verlag. Foto: Michèle Faller

Sarine dazugekommen», lächelt er sie über den Tisch hinweg an.

Kennen gelernt haben sich die beiden im Gymnasium Bäumlhof, berichtet sie. Und an einem Abend im Hirschenek erzählte der ehemalige

Schulkollege vom Projekt; sie war begeistert, und schnell war beschlossen, dass die Zukunft des Verlags gemeinsam bestritten wird.

«Heller» heisst das neu erschienene Erstlingswerk des Zürchers Tobias Chi,

das in einer schönen Taschenbuchausgabe übers Internet bestellt werden kann. Der Roman schildert die nächtliche Begegnung eines Medizinstudenten mit dem Philosophieprofessor Heller, der infolge eines missglückten

Suizids im Krankenhaus liegt. Der Medizinstudent wird zum zunächst unfreiwilligen Zuhörer von Hellers fesselnder Geschichte und lernt ihn als leidenschaftlichen Leser und auch Schreiber kennen – soweit man ihn überhaupt kennen lernen kann, wie Waltenspül erklärt.

«Es ist um 180 Grad anders als das erste Buch», erklärt sie. Dann beginnt sie vom Inhalt des Romans sowie von der ganzen Arbeit, die damit zusammenhängt, zu schwärmen. Durch das Lektorieren habe sie richtiggehend Lesen und Schreiben gelernt, berichtet die Verlagsleiterin mit leuchtenden Augen. «Das Buch hat mich nicht in Ruhe gelassen; auch nach dem fünften Mal Lesen habe ich noch Neues entdeckt.»

Bald steht eine neue Aufregung an: Sarine Waltenspül nimmt in wenigen Tagen an der ZEIT Campus-Podiumsdiskussion der Frankfurter Buchmesse teil. Bereits im Juni nahm das Magazin ZEIT Campus die Macher des Hungerkünstler-Verlags in ihre Liste der 100 wichtigsten jungen Talente auf. Die junge Frau strahlt vor Freude. Und fügt an: «Ein bisschen nervös bin ich schon!»

Bei der Frage nach den Zukunftsplänen der erfolgreichen Studis schauen sich die beiden wie so oft grinsend an und zögern ein bisschen. «Ideen haben wir schon», meint sie geheimnisvoll. Zum Beispiel die Übersetzung eines Theaterstücks, dessen Herausgabe sich aber selbstverständlich nicht nur auf dem Papier abspielen dürfe. «Aber fest steht noch nichts.» Das sei der Vorteil ihres Verlagskonzepts, das sich durch gezielte Konzeptlosigkeit auszeichne, versichern sich die beiden lachend. Sie tauschen kurz einen schelmischen Blick und nicken dann einträchtig.

Der Herbst ist da



Das Herbstfest des Freizeitentrums Landauer wurde seinem Namen mehr als gerecht: Bei strömendem Regen liessen sich die mitmachenden Kinder jedoch die Lust am Schlangenbrot nicht nehmen. Sie genossen das vielfältige Angebot an Spielen, Kursen und Aktionen.

Foto: Philippe Jaquet

BAUWERK «Da steht ein Dombau auf dem Pausenplatz»

Schulpraxis mit dem Ikosaeder

ty. 250 Hölzer und 91 Lederverbindungen: Mehr braucht es nicht, um eine beeindruckende Kuppel von 4,5 Metern Höhe und 9 Metern Durchmesser zu errichten.

«Die Besonderheit dieses Baus ist, dass keine Hilfsmittel nötig sind», sagte Dominik Ziliotis letzte Woche anlässlich einer Aufrichtung in Riehen. Er ist mit seinem «Livingdome» genannten Konstrukt unterwegs und arbeitete mit den Schülern der Schule Eccola am Aufbau auf der Wettsteinanlage. «Die Grundform ist ein Ikosaeder», erklärte er. Das garantiere eine stabile Struktur, während die Lederverbindungen für genügend Flexibilität sorgen. Das macht den Aufbau einfach: Die Schüler hatten die geometrische Form unter Mithilfe der Lehrkräfte im Nu aufgebaut. Für Christoph Martin, Leiter der privaten Kleinschule Eccola, war dies eine Chance, mit den Schülern gemein-

sam etwas zu unternehmen. Martin und Ziliotis kennen sich, sie arbeiten bereits in der Vergangenheit zusammen. «Der Aufbau des Doms ist eine Gelegenheit, mit der Schule einen

Schritt in den öffentlichen Raum zu machen», sagte Martin. Bei gutem Wetter und Essen an der freien Luft dürften die Schüler gleicher Meinung gewesen sein.



Noch fehlen ein paar Hölzer, dann ist das Werk vollbracht. Foto: Toprak Yerguz

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Hansjörg Schneider**
Hunkeler und die Augen des Ödipus
Krimi | Diogenes Verlag
- Jonathan Franzen**
Freiheit
Roman | Rowohlt Verlag
- Sofi Oksanen**
Fegefeuer
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Eveline Hasler**
Und werde immer Ihr Freund sein. Hermann Hesse, Emmy Hennings und Hugo Ball
Roman | Verlag Nagel & Kimche
- Roger Willemsen**
Die Enden der Welt
Roman | S. Fischer Verlag
- Ingrid Noll**
Ehrenwort
Krimi | Diogenes Verlag
- Bernhard Schlink**
Sommerlügen
Geschichten | Diogenes
- Joy Fielding**
Das Verhängnis
Krimi | Goldmann Verlag
- Lukas Hartmann**
Finsteres Glück
Roman | Diogenes Verlag
- Anne Holt**
Gotteszahl
Krimi | Piper Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- M. Gasser, A. Häcki Buhofner, L. Hofer**
Neues Baseldeutsch
Wörterbuch
Christoph Merian Verlag
- Verena Kast**
Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben.
Psychologie | Kreuz Verlag
- Thomas Maissen**
Geschichte der Schweiz
Geschichte | Hier & Jetzt Verlag
- Benedikt Weibel**
Von der Schublade ins Hirn. Checklisten für wirkungsvolles Management
Orell Füssli Verlag
- Cioma Schönhaus**
Der Passfälscher im Paradies
Biografie | Huber Verlag
- Kirsten Heisig**
Das Ende der Geduld. Konsequenz gegen jugendliche Gewalttäter
Psychologie | Herder Verlag
- Hans Küng**
Anständig Wirtschaften. Warum Ökonomie Verstand braucht
Wirtschaft | Piper Verlag
- Dominique Strelbel**
Weggesperrt. Warum Tausende in der Schweiz unschuldig hinter Gitter sassen
Politik | Beobachter Verlag
- Annemarie Wildeisen**
Das grosse Buch vom Fleischgaren bei Niedertemperatur
Kochen | AT Verlag
- Daniel Ammann**
King of Oil. Marc Rich
Wirtschaft | Orell Füssli Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90,
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 22. September 2010

rs. Einwohnerratpräsidentin Salome Hofer eröffnet die Sitzung mit einer Schweigeminute im Gedenken an die Todesopfer der Bluttaten in Lörach und Riehen.

Gemeindepräsident Willi Fischer beantwortet in Vertretung von Irène Fischer und ihrer Stellvertreterin Maria Iselin, die beide entschuldigt fehlen, eine Interpellation von Karl Schweizer (SVP) betreffend ersatzlose Streichung des Kunst Raumes Riehen zur Verbesserung der Raumbedürfnisse der Fondation Beyeler auf dem Berowergut.

Die Motion von Andreas Zappalà und Silvie Schweizer (FDP) betreffend Bebauung des Moostals wird mit 11:22 Stimmen nicht überwiesen.

Nicht überwiesen werden die drei Anträge von Christian Burri-Fey (SP) betreffend Parkplatzbewirtschaftung beim Friedhof Hörnli, von Thomas Marti und Thomas Zangger (GLP) betreffend Parkplatzbewirtschaftung im Dorfkern und von Marianne Hazenkamp (Grüne) betreffend Parkplatzbewirtschaftung bei öffentlichen Anlagen. An den Gemeinderat überwiesen werden die Anträge von Christine Kaufmann (EVP) betreffend Tiefgarage unter dem Webergässchen und von Heinz Oehen (SP) betreffend Raum- und Saalnutzungskonzept für Riehen.

Für die zurückgetretene Margret Oeri (EVP) wird Jürg Sollberger (EVP) ins Ratsbüro und Caroline Schachenmann (EVP) in die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen gewählt.

Die «Neue Moostalinitiative (Mittelfeld)» wird für rechtlich zulässig erklärt und dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen.

Der Rat bewilligt einen Kredit von 191'480 Franken plus jährliche Wartungskosten von 22'744 Franken zur Einführung eines neuen Dokumenten-Management-Systems.

Für Strassensanierungsprojekte für In den Neumatten, Keltenweg, Kilchgrundstrasse, Kilchgrundbrücke, Paradiesstrasse und Rebenstrasse im Zusammenhang mit der Wärmeverbunderweiterung bewilligt der Rat Kredite in der Gesamthöhe von 5,441 Millionen Franken.

Für die energetische Sanierung des Gemeindehauses wird ein Projektierungskredit von 215'000 Franken bewilligt.

Zur Kenntnis genommen werden Zwischenberichte des Gemeinderates zum Anzug von Maja Kopp (Grüne) betreffend Entwässerung im Moostal und zum Anzug von Annemarie Pfeifer (EVP) betreffend Verkehrszählung und umfassendes Verkehrskonzept, der Bericht des Ratsbüros zum Anzug von Roland Engeler (SP) betreffend regelmässige Kontakte mit den Legislativen benachbarter Gemeinden sowie Berichte des Gemeinderates zu den Anzügen von Salome Hofer (SP) betreffend Mitgliedschaft von Riehen bei der Bewegung von «Slow City – Lebenswerte Städte» und von Roland Engeler (SP) betreffend erhöhte Queerungssicherheit für Velofahrende über die Basel- respektive Aeussere Baselstrasse.

Die Ratspräsidentin verliest das Rücktrittsschreiben von André Weissen (CVP), der dem Rat nur wenige Monate angehört hat und der sich wieder auf sein Amt im Grossen Rat konzentrieren will.

KREDIT Gemeindehaussanierung kann geplant werden

Nicht alle stehen zum Gemeindehaus

rs. Nachdem ein Wettbewerb zur energetischen Sanierung des Gemeindehauses durchgeführt worden war, beantragte der Gemeinderat dem Parlament nun einen Planungskredit, um das Siegerprojekt zur Ausführungsreife zu bringen. Das Projekt soll eine Energieeinsparung von sechzig Prozent bringen.

Diese Energieeinsparung sei ja schon verlockend, sagte Hans-Rudolf Lüthi (LDP), aber es fehle ein Überblick, wie die übrigen Gemeindegenschaften energetisch abschneiden würden. Ausserdem werde über die künftige Raumnutzung kein Wort verloren, obwohl man höre, die Verwaltung leide unter Platznot. Deshalb solle geprüft werden, ob man, zum Beispiel an der Bahnhofstrasse, ein auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtetes neues Gemeindehaus bauen könne und das bisherige Gemeindehaus stattdessen einer neuen Nutzung zugeführt werden könnte. So lange zudem in eine energetische Sanierung keine Installation von Sonnenkollektoren zur Energiegewinnung eingeschlossen sei, sehe er keine Notwendigkeit für ein Sanierungsprojekt. Die LDP wolle deshalb nicht auf das Geschäft eintreten.

Karl Schweizer (SVP) sagte, auch er könne sich eine Umnutzung des Gemeindehauses vorstellen, zum Beispiel als Altersresidenz gehobenen Stils, als Wohn- oder Gewerberaum. Hier würde sich eine Möglichkeit bieten, Geld einzunehmen und für die Verwaltung neuen Raum zu schaffen.

Thomas Zangger (Fraktion GLP/CVP) drängte ebenfalls auf Nichteintreten und forderte ein Nutzungskonzept, insbesondere auch zur Nutzung der Säle. Das Splitting bei der Finanzierung sei nicht nachvollziehbar, eine CO₂-Bilanz fehle, der Gesamtzu-



Das Gemeindehaus von der Wettsteinanlage her gesehen.

Foto: RZ-Archiv

stand des Gebäudes sei nicht klar – er fordere eine nüchterne Hinterfragung zur Effizienz dieser Sanierung.

Für den Kredit votierte Monika Kölliker (EVP). Die Gemeinde habe bei Gebäudesanierungen eine Vorbildfunktion zu erfüllen, damit auch Private zu Haussanierungen ermutigt würden.

Diese Vorbildfunktion führte auch Andreas Zappalà (FDP) ins Feld. Zudem sei klar, dass in absehbarer Zeit kein Alternativstandort für ein Gemeindehaus bereit stehen würde. Dass das Ortsbild von Gemeinderatsseite höher gewichtet werde als eine Energiemassnahme, führte er als Hauptkritikpunkt an.

Auch Roland Lötscher (SP) betonte, Energiegewinnung durch Fotovoltaik gehe vor Ortsbildschutz. Bei einer energetischen Sanierung müsse man zudem den ökologischen Gesamtnutzen im Auge behalten. Eine Energieeinsparung von sechzig Prozent sei sehr hoch einzuschätzen.

In gleichem Sinne äusserte sich Andreas Tereh (Grüne), auch wenn sicher noch mehr als sechzig Prozent möglich wären. Ein Neubau wäre keine Option, schon allein wegen der grauen Energie. Und eine Sanierung ohne Solarzellen wäre Dienstverweigerung – auch das Ortsbild müsse erneuerbar sein.

INTERPELLATION SVP stellt «Kunst Raum Riehen» in Frage

«Ergänzung zum Kulturbetrieb»

rs. Die Gemeinde solle den «Kunst Raum Riehen» aufheben und die Liegenschaft der Fondation Beyeler zur Verfügung stellen, forderte Karl Schweizer (SVP) in einer Interpellation.

In seiner Antwort betonte Gemeindepräsident Willi Fischer, die Fondation Beyeler habe den 1998 eröffneten «Kunst Raum Riehen» ausdrücklich begrüsst und verfolge das Ausstellungsgeschehen seither aufmerksam. Es handle sich nicht um eine Konkurrenz zu den privaten Galerien. Vielmehr ziehe der Kunst Raum ein kunstinteressiertes Publikum an, von dem auch die Galerien profitieren könnten. Der «Kunst Raum Riehen» habe wie auch die Kunsthalle Basel, das Kunsthaus Baselland oder der Ausstellungsraum Klingental keine kommerzielle Ausrichtung, sondern verfolge die Aufgabe, die Qualitäten regionalen Kunstschaffens zu erkennen und zu fördern. Der Fondation Beyeler sei man schon mit dem Abbruch des Gärtnerei-Stützpunktes auf dem Berowergut entgegengekommen. Seit 1998 liessen sich mindestens dreissig regionale Kunstschaffende nennen, die im Kunst Raum Riehen

gezeigt wurden und im internationalen Kunstmarkt bekannt seien.

Es gehöre zu den Aufgaben der öffentlichen Hand, Kultur und Kunst zu fördern. Seit dem späten 19. Jahrhundert sei Riehen ein eigentliches Künstlerdorf, ein Ruf, den Exponenten wie Hans Sandreuter, Jean-Jacques Lüscher, Paul Basilius Barth, Numa Donzé, Willy Wenk, Otto Roos und andere begründet hätten und denen Niklaus Stöcklin, Christoph Iselin, Karl Flaig, Gustav Stettler und Celestino Piatti gefolgt seien. Von ihnen und anderen habe die Gemeinde Riehen seit den späten 1940er-Jahren Werke angekauft und mit der Konstituierung der Kommission für Bildende Kunst 1971 habe man begonnen, diesen Besitz auch öffentlich auszustellen. Diese Ausstellungen fanden zunächst im Gemeindehaus, ab 1980 in der Villa des Berowerguts und seit 1998 im Kunst Raum Riehen statt.

Karl Schweizer zeigte sich von der Antwort nicht befriedigt. Insbesondere kritisierte er die Doppelrolle von Maria Iselin als Gemeinderätin und Stiftungsratsmitglied der Fondation Beyeler.

VERKEHR Anzüge zur Parkraumbewirtschaftung

Riehen soll kein Extrazüglein fahren

rs. Mit drei Anzügen sollten Elemente des kürzlich gescheiterten Riehener Parkraumbewirtschaftungskonzeptes umgesetzt werden. Zur Erinnerung: das pfannenfertige Konzept, das die Einführung der blauen Zone mit Anwohnerparkkarte in weiten Teilen Riehens gebracht hätte, wurde im Hinblick auf die kantonale Abstimmung zum Parkplatzkonzept der Stadt Basel vom Einwohnerrat nicht beschlossen. Christian Burri-Fey (SP) wollte mit seinem Anzug beim Haupteingang zum Friedhof Hörnli tagsüber eine Parkzeitbeschränkung von höchstens drei Stunden einführen, um die Besucherparkplätze vor dort zahlreich parkierenden Pendlern zu entlasten. Thomas Marti und Thomas Zangger (beide GLP) forderten zentrale Parkuren im Dorfkern, Marianne Hazenkamp, wollte Parkzeitbeschränkungen beim oberen Eingang des Friedhofs Hörnli am Grenzacherweg, beim Sportplatz Grendelmatte und beim Gottesacker am Friedhofweg.

Alle drei Anzüge wurden nicht überwiesen. Gemeindepräsident Willi Fischer wies auf die bikantonalen

Rolf Brüderlin (LDP) sprach sich, entgegen der Meinung seiner Fraktion, als Einzelsprecher für die Sanierung aus. Als Architekt und Jurypräsident sei er mit dem Ausgang des Wettbewerbs sehr zufrieden. Ein Riehener Architekt habe das Rennen gemacht mit jenem Vorschlag, der auf das Gebäude des bedeutenden Bauhaus-Architekten Giovanni Paozzo am meisten Rücksicht nehme.

«Wir werden jede weitere Fotovoltaikanlage bekämpfen, bis die drei Bäume weg sind, die die Fotovoltaikanlage an der Fassade des Werkhofes beschatten», sagte Eduard Rutschmann (SVP).

«Eine Fotovoltaikanlage können wir auf dem Gemeindehaus nicht machen, wenn wir sie sonst überall im Dorfkern verbieten», erläuterte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier. Zudem würden Experten derzeit empfehlen, die weiteren technischen Entwicklungen abzuwarten. Bei der geplanten Sanierung würden aber die für einen Einbau einer Solaranlage nötigen Schächte vorgesehen, sodass eine spätere Installation möglich wäre. Eine Umnutzung des Gemeindehauses mache keinen Sinn – es sei als Verwaltungsgebäude konzipiert worden.

Alle drei Nichteintretensanträge wurden zurückgezogen und in Rückweisionsanträge umgewandelt. Eine Rückweisung wurde danach mit 13:21 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag der LDP, es seien mit einem Zusatz zum Einwohnerratsschluss Varianten zur zukünftigen Nutzung des Gemeindehauses vorzulegen, wurde mit 9:23 Stimmen abgelehnt. Schliesslich wurde der Projektierungskredit von 215'000 Franken mit 28:5 Stimmen bei einer Enthaltung gutgeheissen.

KREDIT Einführung neuer Software

Verwaltung erhält Dokument-Management

rs. Auf der Gemeindeverwaltung wird ein elektronisches Dokumenten-Management-System eingeführt. Damit werden künftig alle ein- und ausgehenden Dokumente der Verwaltung in einer einheitlichen Datenbank erfasst, und zwar unabhängig davon, ob sie elektronisch oder in Papierform vorliegen. Es gehe darum, die Papierflut sicherer und schneller zu machen, betonte Gemeindepräsident Willi Fischer.

Hans-Peter Merkel (SVP) warnte, wer seine Dokumente per Computer verwalten wolle, gehe ein grosses Risiko ein und riskiere hohe Kosten. Der Traum von papierarmen Abläufen habe sich noch nicht erfüllt. Die SVP sei gegen den Kredit.

Alle anderen Fraktionen befürworteten den Kredit in Höhe von 191'480 Franken zuzüglich jährliche Wartungskosten von 22'744 Franken. Die Gemeindeverwaltung solle das System, nach dem es Dokumente verwalte, selber wählen können, sagte Marianne Hazenkamp (Grüne). Martin Abel (EVP) sagte, man habe hier ein bewährtes System gewählt. Silvie Schweizer merkte an, mit dem neuen System würden die Dokumente schneller verfügbar und zeitraubende Sucharbeit falle damit dahin. Thomas Strahm (LDP) mahnte, der Dokumentensicherheit sei durch Backups speziell Sorge zu tragen. Heinz Oehen (SP), der beruflich mit solchen Systemen zu tun hat, sagte, die beantragten Kosten entsprächen seinen Erfahrungen.

PLANUNG Initiative und Motion zum Thema Moostal

Moostalfrage in Zonenplan eingebettet

rs. Die rechtliche Gültigkeitserklärung der «Neuen Moostalinitiative (Mittelfeld)» war völlig unbestritten. «Es geht hier nicht ums Thema Moostal, sondern lediglich um die Zulässigkeit als Initiative», erläuterte Gemeindepräsident Willi Fischer. Weil die Initiative grosse Auswirkungen auf die Gestaltung des Zonenplans habe, der zur Revision anstehe, wolle sich der Gemeinderat die Initiative zur Berichterstattung überweisen lassen, um zu prüfen, ob der Initiative ein Gegenvorschlag gegenübergestellt werden solle. Ziel der Initiative ist eine weitestgehende Freihaltung des Mittelfelds vor einer Überbauung. Dem Antrag des Gemeinderats wurde stattgegeben.

Mit 11:22 Stimmen hatte der Rat zuvor beschlossen, eine Motion der FDP nicht zu überweisen. Andreas Zappalà hatte darin gefordert, der Gemeinderat sei zu verpflichten, einen Planungswettbewerb durchzuführen, welcher zu einer massvollen, den ökologischen Anliegen und den örtlichen Gegebenheiten gerecht werdenden Teilüberbauung im Moostal führe.

Gemeindepräsident Willi Fischer hatte sich im Namen des Gemeinderates gegen eine Überweisung gewehrt. Da sei die falsche Stossrichtung. Laut Volksentscheid gehe es um eine weitgehende Grünerhaltung des Moostals. Eduard Rutschmann (SVP) hielt ein Plädoyer für die Grün-

erhaltung des Moostals und wandte sich gegen eine Überweisung der Motion. Es gelte nun, den Zonenplan abzuwarten. Es gebe bereits einen Anzug, der im Moostal die Überbauung der Gebiete, die laut Gericht überbaut werden können, ermöglichen wolle, sagte Roland Engeler im Namen der SP und der Grünen. Die FDP solle ihre Anliegen in der Zonenplandiskussion einbringen und die Verwaltung nicht mit einem weiteren Vorstoss belasten. Rolf Brüderlin (LDP) wies auf eine neue Studie hin, wonach Riehen bis 2025 um über tausend Einwohner abnehmen könnte. Unter dieser Perspektive sei es wichtig, neue Baugebiete zu erschliessen. Christine Kaufmann (EVP) sagte, diese Motion wolle etwas, was das Gericht ausdrücklich untersagt habe, nämlich die Moostalfrage aus der Gesamtplanung der Gemeinde herauszulösen.

Gemeinde Riehen



Einwohnerrat, Nachwahlen in Kommissionen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 22. September 2010 für die Amtsperiode 2010–2014 anstelle der zurückgetretenen Margret Oeri-Valerius in das Ratsbüro **Jürg Sollberger** und in die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) **Caroline Schachenmann** gewählt.

Riehen, 22. September 2010
Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Projektierungskredit für die energetische Sanierung des Gemeindehauses

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für die energetische Sanierung des Gemeindehauses einen Projektierungskredit von CHF 215'000 zu Lasten der Jahresrechnung.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.
Riehen, 22. September 2010
Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**
(Ablauf der Referendumsfrist: 24. Oktober 2010)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus inkl. öffentliche Beleuchtung und Kanalisationsanierung eines Teilstücks von In den Neumatten

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung des

Strassenoberbaus, der öffentlichen Beleuchtung sowie die Sanierung der Kanalisation von In den Neumatten im Abschnitt Keltenweg bis Rauracherstrasse einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 1'103'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.
Riehen, 22. September 2010
Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**
(Ablauf der Referendumsfrist: 24. Oktober 2010)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus und zur Kanalisationsanierung eines Teilstücks des Keltenwegs

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung des Strassenoberbaus und die Sanierung der Kanalisation des Keltenwegs im Abschnitt In den Neumatten bis Wasserstelzenweg einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 1'960'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.
Riehen, 22. September 2010
Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**
(Ablauf der Referendumsfrist: 24. Oktober 2010)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus und zur Kanalisationsanierung eines Teilstücks der Kilchgrundstrasse

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung des Strassenoberbaus und die Sanierung der Kanalisation der Kilchgrund-

strasse im Abschnitt Essigstrasse bis Meierweg einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 1'048'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.
Riehen, 22. September 2010
Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**
(Ablauf der Referendumsfrist: 24. Oktober 2010)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Sanierung der Kilchgrundbrücke

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Sanierung der Kilchgrundbrücke einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 270'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.
Riehen, 22. September 2010
Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**
(Ablauf der Referendumsfrist: 24. Oktober 2010)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus inkl. öffentliche Beleuchtung und Kanalisationsanierung eines Teilstücks der Paradiesstrasse

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung des Strassenoberbaus, der öffentlichen Beleuchtung sowie die Sanierung der Kanalisation der Paradiesstrasse im Abschnitt Aeussere Baselstrasse bis Burgstrasse einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 469'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.
Riehen, 22. September 2010

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**
(Ablauf der Referendumsfrist: 24. Oktober 2010)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus inkl. öffentliche Beleuchtung und Kanalisationsanierung eines Teilstücks der Rebenstrasse

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung des Strassenoberbaus, der öffentlichen Beleuchtung sowie die Sanierung der Kanalisation der Rebenstrasse im Abschnitt Aeussere Baselstrasse bis Burgstrasse einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 591'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.
Riehen, 22. September 2010
Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**
(Ablauf der Referendumsfrist: 24. Oktober 2010)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Einführung eines «Dokumenten-Management-Systems» (DMS) in der Gemeindeverwaltung Riehen

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für die Anschaffung und Einführung eines Dokumenten-Management-Systems einen Verpflichtungskredit von CHF 214'224 und nimmt von den Folgekosten zu Lasten des Globalkredits der Produktgruppe 1, Publikums- und Behördenleistungen sowie der Ressourcen (allgemeine Strukturkosten der Gemeinde) Kenntnis.

Dieser Beschluss wird publiziert. Er unterliegt dem Referendum.
Riehen, 22. September 2010

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**
(Ablauf der Referendumsfrist: 24. Oktober 2010)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Initiative «Neue Moostalinitiative (Mittelfeld)»; Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit

Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats:

1. Die Initiative «Neue Moostalinitiative (Mittelfeld)» wird für rechtlich zulässig erklärt.
2. Es wird festgestellt, dass es sich um eine formulierte Initiative handelt.
3. Auf die Initiative wird eingetreten.
4. Die Initiative wird dem Gemeinderat zur Berichterstattung gemäss § 40 Abs. 1 der Ordnung der politischen Rechte überwiesen.

Dieser Beschluss wird publiziert.
Riehen, 22. September 2010
Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: **Salome Hofer**
Der Sekretär: **Andreas Schuppli**

Abgelaufene Referendumsfrist

Für die vom Einwohnerrat am 25. August 2010 beschlossenen und im Kantonsblatt vom 28. August 2010 publizierten Beschlüsse betreffend

– einen Investitionskredit für die Sanierung des Landgasthofs (Restaurant und Hotel)

– Gewährung einer Pikettenschädigung für die Notfallbereitschaft der Rieher Hausärztinnen und Hausärzte

ist die Referendumsfrist am 26. September 2010 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, den 28. September 2010
Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: **Willi Fischer**
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

RIEHN PLUS Die Verbindungsleitung steht

Die Erdwärme Riehen fliesst!

Heute Freitag, den 1. Oktober, wird die neue Verbindungsleitung für die Erdwärme Riehen termingerecht in Betrieb genommen. Damit sind die drei bisher getrennten Wärmeverbünde Riehen Dorf, Niederholz und Wasserstelzen in einem grossen Wärmeverbund zusammengeführt worden.

Die Haushalte, die neu an die Verbindungsleitung angeschlossen worden sind, kommen nun erstmals in den Genuss der Erdwärme Riehen. Das Interesse an der komfortablen Fernwärme hat die Erwartungen weit übertroffen. Geplant waren neue Anschlüsse mit einer Gesamtleistung von 800 Kilowatt geplant. Dieses Ziel wurde um mehr als das Dreifache übertroffen.

Die neue Leitung verläuft von der Heizzentrale im Gemeindehaus via Bahnhofstrasse, Burgstrasse, über die Teilabschnitte Essigstrasse, Kilchgrundstrasse, Gestaltenrainweg und Niederholzboden durch die Fürfelderstrasse und den Keltenweg bis zum Abschluss respektive bei den Heizzentralen Niederholz und Wasserstelzen. Entlang der Verbindungsleitung können weiterhin neue Hausanschlüsse realisiert werden. Dies ist noch bis im Herbst 2012 möglich, bevor der definitive Strassenbelag aufgebracht wird. Danach gilt eine kommunale Sperrfrist von fünf Jahren. Es ist jedoch möglich, den Wärmebezug vertraglich auf einen späteren Zeitpunkt zu vereinbaren. Voraussetzung dafür ist, dass die bestehende Heizung noch funktioniert.

Zurzeit werden ausserdem die Heizzentralen saniert und aufgerüstet. Diese Arbeiten laufen noch bis Ende 2012.

TIEFBAU Sanierungskredite für Wärmeverbund-Erweiterung

Nur Keltenweg-Sanierung war umstritten

rs. Die Arbeiten an der Verbindungsleitung der Wärmeverbund Riehen AG zwischen Dorfzentrum und Niederholzquartier sind in der Schlussphase und es gibt ein beträchtliches Interesse für Neuanschlüsse. Deshalb sollen nun jene Strassen erneuert werden, in welche aufgrund des Anschlusspotenzials weitere Fernwärmeleitungen verlegt werden können und deren Zustand eine Erneuerung rechtfertigt. In seiner Vorlage beantragte der Gemeinderat Kredite für Abschnitte In den Neumatten (Fr. 1'103'000), im Keltenweg (Fr. 1'960'000), in der Kilchgrundstrasse (Fr. 1'048'000), in der Paradiesstrasse (Fr. 469'000), in der Rebenstrasse (Fr. 591'000) sowie für die Kilchgrundbrücke (Fr. 270'000).

Die zuständige Sachkommission stehe einstimmig hinter allen Anträgen, gab deren Präsident **Jürg Sollberger** bekannt. EVP, FDP, CVP, GLP, SP und Grüne stellten sich vorbehaltlos hinter alle Kreditanträge. Peter Zinkernagel (LDP) wandte sich

gegen den im Keltenweg vorgesehenen Abbruch der baulichen Massnahmen, die seinerzeit eingebaut wurden, als im Quartier als Pilotversuch eine Tempo-30-Zone eingeführt wurde. **Siegfried Gysel** (SVP) forderte eine Rückweisung der Vorlage, weil bei diversen Teilprojekten der Ersatz der Beleuchtung wegzulassen sei und weil die Fraktion den Abbruch der bestehenden Strassenschwellen zwar befürworte, aber gegen die dafür vorgesehenen Strassenverengungen sei. Hier könne namhaft Geld gespart werden.

Roland Engeler (SP) sagte, wenn die Schwellen ohne weitere Massnahmen ausgebaut würden, werde der relativ breit angelegte Keltenweg, der von vielen Kindergärtnern und Schülern täglich überquert werden müsse, zur gefährlichen Rennstrecke. Engeler fragte nach Detailplänen für die Neugestaltung des Keltenwegs.

Mit den Detailplänen habe man zugewartet, bis der Kreditbeschluss

definitiv sei, antwortete Gemeinderat **Thomas Meyer**. Die gestalterische Aufwertung der Strasse werde in Absprache mit dem Quartierverein geplant. Kein Verständnis hatte Meyer für die Behauptung der SVP, der vorgesehene Ersatz der alten Beleuchtungskandelaber sei noch nicht nötig. Ein solcher Kandelaber sei andernorts bereits umgekippt. Die Situation sei gefährlich.

Der Rückweisungsantrag der SVP sowie die Kürzungsanträge von LDP und SVP wurden allesamt abgewiesen und alle Kredite in der Gesamthöhe von 5,44 Millionen Franken bewilligt.



A. + P. GROGG
GARTENBAU

Gartenpflege, Änderungen
Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 66 44
aprogg@bluewin.ch

Reklameitel



Zum Abschied bedanken wir uns für das langjährige Vertrauen.

Am
Dienstag
um 17 Uhr
ist Inserat-
Annahme-
schluss

Wir freuen
uns auch
über Auf-
träge, die
schon früher
bei uns
eintreffen.

Demnächst im Museum

Selina Chönz und der „Schellenursli“.
Einblick in die Kinder- und Jugendbuchsammlung Schindler-Holzapfel.
Bernhard Graf. Sonntag, 3.10., 11.15 Uhr

„Der glücklichen Jugend fröhliche Spiele“
Die heisse Viertelstunde mit Bernhard Graf.
Dienstag, 5.10., 18.30 Uhr

Eile mit Weile – Gesellschaftsspiele aus hundert Jahren
Vernissage: 19.10., 18.30 Uhr
Ausstellung 20.10.2010 bis 8.5.2011
www.spielzeugmuseumriehen.ch

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

SPORT IN KÜRZE

SM-Bronze für Leumann im Bike-O

rz. An den Bike-O-Schweizer-Meisterschaften vom vergangenen Samstag in Vordemwald gewann die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann die Bronzemedaille. Bike-O ist vergleichbar mit dem Orientierungslauf, nur ist man eben nicht zu Fuss, sondern mit dem Bike unterwegs. Bei nasskaltem Wetter gelang Katrin Leumann kartentechnisch ein überraschend sauberes Rennen. Sie fand alle Posten auf Anhieb. Nach rund 52 Minuten erreichte sie das Ziel und brauchte nur 18 Sekunden länger als Weltmeisterin Christine Schaffner (Schliern bei Köniz) und Maja Rothweiler (Moosseedorf), die das Rennen zeitgleich gewannen.

Athletic-Cup-Final mit Riehener Beteiligung

rz. Mit zwei Athleten und drei Athletinnen war der Turnverein Riehen am Schweizer Final des Erdgas Athletic-Cups vertreten. Zu bestreiten war ein Leichtathletik-Dreikampf (Sprint/Weit- oder Hochsprung/Kugelstossen oder Ballwurf). Mit Medaillenhoffnungen angereist war Alexander Ham, doch gelang ihm über 80 Meter nicht der erhoffte Exploit und im Weit- und im Weitsprung blieb er hinter seiner Bestleistung zurück, sodass er in einem starken Feld Achter wurde. Cédric Dieterle, Stina Geiser, Lotta Breitenfeld und Céline Dieterle blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Erdgas Athletic-Cup, Schweizer Final, 25. September 2010, Kreuzlingen, Resultate TV Riehen

Knaben, M15: 8. Alexander Ham 2126 (80 m 9.62/Weit 5.72/Kugel 11.00). – **M10:** 21. Cédric Dieterle 1033 (60 m 9.49/Weit 3.83/Ball 26.02).

Mädchen, W15: 19. Stina Geiser 1692 (80 m 11.49/Weit 4.35/Kugel 9.38). – **W14:** 27. Lotta Breitenfeld 1458 (80 m 11.84/Weit 4.02/Kugel 7.78). – **W12/30:** Céline Dieterle 1270 (60 m 9.82/Weit 3.80/Ball 28.16).

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 2:	
FC Amicitia II – US Bottecchia	2:3
4. Liga, Gruppe 5:	
FC Amicitia III – VfR Kleinhüningen	1:4
SC Steinen Basel – FC Riehen I	1:4
Junioren A, Promotion:	
FC Münchenstein – FC Amicitia a	6:4
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia b – FC Diegten/Eptingen	5:1
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia – FC Gelterkinden a	3:4
Junioren C, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Basel	0:6
Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Laufen a – FC Amicitia a	4:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
FC Black Stars b – FC Amicitia b	3:7
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia b – BSC Old Boys b	1:9
Senioren Promotion:	
FC Ettingen – FC Amicitia	1:5
Veteranen, Promotion:	
FC Oberdorf – FC Amicitia	4:0

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:	
Sa, 2. Oktober, 18 Uhr, Gigersloch	
SC Dornach II – FC Amicitia I	
4. Liga, Gruppe 5:	
So, 3. Oktober, 10.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Riehen I – FC Birlik	
5. Liga, Gruppe 5:	
So, 3. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Riehen II – FC Allschwil	
Senioren, Promotion:	
Sa, 2. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – FC Türkgücü	
Veteranen, Promotion:	
Sa, 2. Oktober, 14.45 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – FC Nordstern a	
Junioren A, Promotion:	
So, 3. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – FC Laufen	
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
So, 3. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b – NK Dinamo	

Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5:	
Münchenstein – UHC Riehen	2:3
UHC Riehen – UHC Fricktal Stein	2:3
Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4:	
UHC Oekingen III – UHC Riehen II	12:2
UHC Riehen II – TV Hölstein	5:4
Junioren D Regional, Gruppe 7:	
UHC Riehen – Basel United	5:0
Flüh-Hofstetten-Rodersd. – Riehen	5:14
Junioreninnen B Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen – Emmental Zollbrück	2:4
Langenthal Aarwangen – Riehen	4:10
Junioreninnen C Regional, Gruppe 2:	
UH Lejon Zäziwil – UHC Riehen	10:1
UHC Oekingen – UHC Riehen	0:5

BOGENSCHIESSEN Feld/Jagd-Schweizer-Meisterschaft

Drei Titel und ein Rekord für Juventas

rk. Vergangenes Wochenende fand in Leibstadt die 13. Field/Hunter-Schweizer-Meisterschaft der Feldbogenschützen statt. 129 Teilnehmer in allen Altersklassen und diversen Bogenkategorien aus der ganzen Schweiz und Liechtenstein nahmen an dieser Meisterschaft teil. Die Bogenschützen Geronimo Klingnau mit ihrem Präsidenten Pietro Borrini zeichneten unter der Schirmherrschaft des Verbandes FAAS (Field Archery Association Switzerland) für die Organisation verantwortlich. Die Organisation war hervorragend. Die Gruppeneinteilung war vorbereitet und jeder Teilnehmer wusste von Anfang an, an welcher Scheibe er zu beginnen hatte.

Das Feldbogenschieszen unterscheidet sich vom olympischen Scheibenschieszen im Wesentlichen dadurch, dass die Teilnehmer einen Parcours mit 28 Scheiben ablaufen müssen, die alle aus unterschiedlichen – allerdings bekannten – Entfernungen (zwischen 6 und 72 Metern) getroffen werden sollen. Es geht dabei nicht nur eben geradeaus, sondern mal im Wald eine Böschung hinauf oder einmal ein Bachbett steil hinab.

Die längeren Distanzen wurden in Leibstadt ausschliesslich auf dem freien Feld geschossen und am Samstag machte der zum Teil böige Seitenwind die gestellte Aufgabe nicht leichter. Einige Medaillenhoffnungen wurden so wörtlich vom Winde ver-

weht. Der immer wieder einsetzende Regen wirkte auch nicht motivationsfördernd. Nach rund sieben Stunden hatten jedoch die allermeisten Schützen ihre Runde beendet.

Am Sonntag war das Wetter deutlich besser. Es regnete nicht, stattdessen gab es sogar den einen oder anderen Sonnenstrahl. Auch blies der Wind nicht mehr so stark. Eine leichte Bise ist für das Bogenschieszen kein besonderes Handicap. So wurde der zweite Tag mit einer weiteren 28-Scheiben-Runde durchwegs mit besseren Ergebnissen abgeschlossen.

Die Bogenschützen von Juventas Basel/Riehen waren auch bei dieser Schweizer Meisterschaft sehr erfolgreich. Sie stellen mit Quirin Knaack den besten Junior in der Compound-Klasse unlimited. Am zweiten Tag stellte er mit 533 von 560 möglichen Punkten auch noch einen neuen Schweizer Rekord bei den Junioren auf. Astrid Marioni konnte ihren Titel mit dem Bowhunter Recurve-Bogen aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Ihrem Mann Bruno Marioni gelang die erfolgreiche Titelverteidigung nach einer beherzten Aufholjagd am Sonntag mit dem Bowhunter-Recurve-Bogen dann ebenso. Mit dem Langbogen konnte Hans Jürg Troller in einem starken Feld schliesslich einen sehr guten dritten Platz erkämpfen. Diese Erfolge sind besonders schön für den im Stettenfeld trainie-



Erfolgreiche Juventas-Schützen (von links): Hans Jürg Troller, Bruno Marioni, Astrid Marioni und Quirin Knaack.

Foto: zVg

renden Verein, da nach den hervorragenden Ergebnissen in den olympischen Bogendisziplinen jetzt auch die Feldbogenschützen des Klubs reüssierten. Dadurch wird die langjährige Tradition des Vereins, alle Facetten des Bogensportes intern zu fördern und zu pflegen, in besonderer Weise bestätigt.

Bogenschieszen, 13. Feld/Jagd-Schweizer-Meisterschaft, 25./26. September 2010, Leibstadt

Junior Male Freestyle Unlimited: 1. Quirin Knaack (Juventas) 1028 (Field 495/Hunter

533 SR). – **Adult Male Longbow:** 1. Stephan Dreier (BS Solothurn) 554 (263/291), 3. Hans Jürg Troller (Juventas) 475 (206/269). – **Veteran Male Bowhunter Recurve:** 1. Bruno Marioni (Juventas) 498 (215/283), 3. Peter Zürcher (Juventas) 369 (184/185). – **Veteran Female Bowhunter Recurve:** 1. Astrid Marioni (Juventas) 403 (194/209), 2. Ruth Signer (Juventas) 366 (158/208). – **Adult Male Bowhunter Unlimited:** 1. Andy Wirth (BS Root-Zug) 1009 (502/507), 11. Rainer Knaack (Juventas) 866 (433/433). – **Bowhunter Recurve Teams:** 1. BC Thurland 1314, 2. Bogenschützen Juventas Basel-Riehen (Bruno Marioni/Astrid Marioni/Peter Zürcher) 1270.

FECHTEN Finalabend der Basler Fechtmeisterschaften

Titel für Bos und Hablützel

ghb. Im Final um den Basler Meistertitel der Kategorie Benjamin Mixed (Jg. 1999/2000) musste die Scorpions-Fechterin Valentina Bos gegen Max Schmid (FG Basel) antreten. Gleich zu Beginn konnte Bos mit zwei Treffern vorlegen, Schmid jedoch konnte den Rückstand aufholen, sodass das Gefecht nach Ende der ersten Halbzeit 6:6 stand. Nach der einminütigen Kampfpause ging Valentina Bos erneut in Führung und konnte sich den Titel sichern mit vier Treffern in Folge zum 10:6-Schlussresultat.

Die Finalgegnerin von Demi Hablützel hiess Armelle Lambelet (FG Basel) und ist die aktuelle Nummer 1 der nationalen Rangliste bei den Minimes (Jg. 1997/1998). Das taktische Gefecht wurde nach 90 Sekunden wegen Passivität vom Kampfrichter unterbrochen, sodass den beiden Fechterinnen nur noch drei Minuten Kampfzeit übrig blieben. Beim Stand von 0:0 gelang es Demi Hablützel schliesslich zwei Sekunden vor Ende der regulären Kampfzeit, den entscheidenden Siegtreffer zu setzen und den Basler-Meistertitel in der Kategorie Minimes zu gewinnen.

Ebenfalls eine bravouröse Leistung zeigte Philippe Grieder in der Kategorie Pupilles (Jg. 2001/2002). Grieder, der erst seit wenigen Monaten

fechtet, verpasste die grosse Sensation, sich für den Finalabend zu qualifizieren, ganz knapp. Mit einer 7:8-Niederlage in den Halbfinals beendete er seine ersten Meisterschaften auf dem guten vierten Schlussrang. Die weiteren Scorpions-Starter Valentin Clavette, Samuel Eichenberger, Alicia Hongler, Noah Mathis und Sheran Pickel verpassten die Qualifikation für die besten Sechzehn.

Bereits vor Wochenfrist hatten die Scorpions mit sieben Fechterinnen und Fechtern am Circuit National de Jeunesse in Lugano teilgenommen. Bos zeigte bereits beim ersten Wettkampf der neuen Saison eine hervorragende Leistung und gewann den Challenge Lugano in der Altersklasse Jg. 1999/2000. Bei den gleichaltrigen Knaben waren Samuel Eichenberger, Noah Mathis und Valentin Clavette im Einsatz.

In der Kategorie Minimes Mädchen (Jg. 1997/1998) vertraten Amelia Huber und Demi Hablützel die Basel- & Riehen Scorpions. Während Huber im Sechzehntelfinal ausschied, gewann Hablützel gegen die Italienerin Alfaro knapp mit 12:11 nach Verlängerung. In den Achtelfinals scheiterte Demi Hablützel an der späteren Turniersiegerin Ginevra Burchi, Nummer 1 Italiens.

UNIHOCCY Meisterschaften Frauen Kleinfeld 1. Liga

Riehenerinnen sind gut gestartet

nr. Das Frauen-Kleinfeld-Erstligateam des UHC Riehen spielte am vergangenen Wochenende die erste Meisterschaftsrunde. Gegen den Aufsteiger aus Oensingen sollten die Riehenerinnen ihr eigenes Spiel aufziehen und so den Gegner unter Druck setzen. Deshalb starteten sie mit zwei Blöcken. Nach einem Powerplay stand es schnell 3:0. Nach dem ersten Gegentor konnten die Riehenerinnen den Vorsprung bis zur Pause auf 6:1 ausbauen. Nach der Pause kam Oensingen zu drei weiteren Toren. Die Riehenerinnen gewannen die Partie dennoch mit 8:4. Nach einer starken ersten Halbzeit liessen sie den Oensingerinnen viel Raum zum Spielen.

Gegen Herzogenbuchsee hatte es in der letzten Saison knappe Spiele gegeben. Diesmal passierte lange nichts und die Riehenerinnen wurden etwas nervös. Es gelang nicht, die Gegenspielerinnen eng zu decken, und prompt fiel das 0:1. Kurz darauf konnte aber Susi Hubler zum 1:1 ausgleichen. Zur Pause führte Herzogenbuchsee wieder mit 1:3. In der Pause forderte Betreuer Marc Delaquis die

Spielerinnen auf, konzentrierter zu spielen und besser aufzupassen. Innerhalb von zwei Minuten glichen die Riehenerinnen zum 3:3 aus, kamen in der Folge immer besser ins Spiel und konnten mit 5:3 in Führung gehen. Dann waren sie sich aber zu sicher und mussten zwei Tore zum 5:5 einstecken, bevor vier Minuten vor Schluss Hanna Meier das erlösende Tor zum 6:5 gelang. Die Riehenerinnen brachten die Führung souverän über die Zeit. Das Resultat hätte höher ausfallen können, doch man machte zu viele Eigenfehler und war zu wenig effektiv vor dem gegnerischen Tor.

Das frisch zusammengesetzte Team konnte so am Sonntag mit vier Punkten nach Hause fahren. Hoffentlich geht es so weiter.

UHC Riehen – Oensingen 8:4 (6:1)
UHC Riehen – Herzogenbuchsee 6:5 (1:3)

Meisterschaft, Frauen, Kleinfeld, 1. Liga. – UHC Riehen: Rebecca Junker/Annatina Juvalta (Tor); Susanne Hubler, Isabelle Forster, Nina Rothenhäusler, Louisa Meya, Stephanie Heeb, Hanna Meier, Elena Soriano, Rita Laszlo.

FUSSBALL FC Amicitia I – FC Therwil 1:5 (1:2)

Amicitia von Therwil demontiert

jr. Angefangen hatte die Partie gegen Aufsteiger Therwil perfekt für Amicitia. Anstoss, Steilpass und Uebersax läuft alleine aus Tor, Foul, Penalty, Uebersax schießt das 1:0! Doch schon in der 8. Min. war die Freude auf der anderen Seite: ebenfalls Foul im Sechzehner durch Bregenzer, wieder Penalty, wieder Tor, 1:1.

Es war sehr bald zu erkennen, dass Therwil ein aufsässiger und vor allem physisch starker Gegner war. Amicitia hingegen (vor allem die Innenverteidigung) schien an diesem Tag nicht bei der Sache zu sein.

In der 26. Min. schoss der in offsideverdächtigter Position stehende Weber für Heutschi unhaltbar zum 1:2 ein. Gleich später traf Uebersax zum vermeintlichen 2:2 – ein reguläres Tor, doch der Linienrichter entschied auf Offside.

Dann folgte die spielentscheidende Szene. Bregenzer gab nach einem Pfiff den Ball nicht frei und wurde in der 34. Min. zum zweiten Mal verwarnet. Das bedeutete Platzverweis. Amicitia war geschockt und Therwil hätte noch zwei weitere Tore erzielen können.

Der Anfangsphase der zweiten Halbzeit gehörte Amicitia, doch vergaben Müller in der 47. und Uebersax in der 51. Min. jeweils alleine vor dem Tor. In der 59. Min. führte ein Fehlpass von Ramos zum 1:3 durch Weber und

in der 60. Min. traf Brogna mit einem Hammerschuss via Lattenunterkante ins Tor und nach einem Fehlpass von Müller, bedankte sich Plej in der 64. Min. mit dem 1:5.

FC Amicitia I – FC Therwil 1:5 (1:2)

Grendelmatte. – 150 Zuschauer. – SR: Keller. – Tore: 2. Uebersax 1:0 (Penalty), 9. Kunz 1:1 (Penalty), 27. Weber 1:2, 60. Weber 1:3, 62. Brogna 1:4, 64. Plej 1:5. – Amicitia: Heutschi; Koechlin (56. Fazio), Bregenzer, De Giuseppe, Brian Müller; Buccafurzi, Thommen, Vujasinovic, Ramos; Uebersax (71. Ilijasevic), Cosic (46. Mietrup). – Therwil: Hess; Glaser, Marc Häusermann, Kleiber, Hinauer; Kunz, Spallato (79. Zwicky), Dominik Müller (70. Adriano Donatiello); Brogna, Weber (74. Raphael Müller), Plej. – Verwarnungen: 1. Hess (Foul), 6. Bregenzer (Foul), 23. Honauer (Foul), 32. Brian Müller (Foul), 39. Glaser (Foul), 57. De Giuseppe (Foul). – Platzverweise: 35. Bregenzer (gelbrote Karte wegen Spielverzögerung). – Amicitia ohne Akarsel (gesperrt) sowie Kurt, Fernandes, Arslani, Veluppillai (alle abwesend).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. SC Binningen 7/15 (21:9), 2. SC Dornach II 7/15 (19:14), 3. FC Birsfelden 7/14 (20:12), 4. AS Timau Basel 7/13 (13:10), 5. FC Pratteln 7/12 (19:12), 6. BSC Old Boys II 7/11 (16:9), 7. FC Therwil 7/11 (18:12), 8. FC Amicitia I 7/11 (13:13), 9. FC Concordia 7/10 (14:12), 10. FC Rheinfelden 7/8 (15:12), 11. FC Reinach 7/7 (14:23), 12. SV Sissach 6/4 (6:18), 13. FC Nordstern 7/2 (10:21), 14. FC Aesch 6/0 (12:23).

UNIHOCCY Meisterschaft Junioren C Regional

Zwei Punkte in der Heimrunde

thm. Der Saisonstart der Junioren C des UHC Riehen erfolgte dieses Jahr Ende September in der eigenen Halle. Der erste Gegner der diesjährigen Spielzeit waren die Squirrels aus Ettingen. Eigentlich ein machbarer Gegner, doch da diese Runde auf den Herbstferienbeginn fiel, wurde das an sich schon dünne Kader zusätzlich strapaziert. Mit einem Torwart und vier Feldspielern startete das Heimteam gut in die Partie, es konnte gleich zu Beginn der erste Ball im Ettinger Tor untergebracht werden. Doch auch die Eichhörchen waren noch nicht in ihrem Winterschlaf und trafen postwendend. Im Gleichschritt bewegte man sich nun in Richtung Pause. Eine schöne Riehener Kombination, abgeschlossen mit dem Pausenpfiff, machte aber den Gleichstand zur Pause zunichte. So ging es mit einer 5:4-Führung zum Pausentee.

Nach dem Unterbruch war von ständigem hin- und her wenig zu sehen. Riehen drückte, es wurde munter kombiniert und nach vorne gespielt, jeder traf einmal das Tor und

am Ende stand das Skore bei 11:4 für die Riehener.

Im zweiten Spiel ging es gegen den UHC Basel United um die Machtverteilung im Kanton. Die Riehener Junioren waren gewarnt. Die Basler hatten die letzten Spielzeiten in den unteren Altersklassen ziemlich dominiert. Umso schöner war es, als man sah, wie Riehen munter mitspielte und die Torchancen der Städter zunichte machte. Im Angriff lief es super und so führten die Riehener nach zehn Minuten 4:2 gegen das zu favorisierende Basel. Dieses Niveau konnte leider nicht gehalten werden, dies führte dazu, dass es mit einem 4:5-Rückstand in die Pause ging.

Nach der Pause war eine weitere Steigerung nicht mehr möglich. So schoss Basel noch einmal fünf Tore, während Riehen sich mit einem begnügen musste. Was beim Abpfiff zum Stand von 5:10 für Basel führte.

Alles in allem war es trotzdem eine gute Startrunde, auf welcher die Junioren C des UHC Riehen aufbauen können.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Hauber, Reinhard, geb. 1923, von und in Riehen, Rössligasse 41.
Meyer, Alice, geb. 1917, von und in Riehen, Blutrainweg 7.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen

An der Auhalde 22, S E P 1455, 339,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Hans Peter Egger, in Möhlin AG. Eigentum nun: Anne-Mette Rostén Moser und Roland Peter Moser, beide in Riehen.
Sperberweg 15, S D P 1515, 553,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Doris Elisabeth Danner Gilliard, in Bettingen, und Stéphanie Marguerite Döbelin, in Riehen. Eigentum nun: Thomas Thürkauf und Maria Luisa Thürkauf, beide in Riehen.

Bettingen

Baiergasse 25, Hauptstrasse 144, StWEP 82- 11 (= 30/1000 an P 82, 810 m², 2 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), und MEP 82-14-4 (= 1/12 an StWEP 82-14=95/1000 an P 82). Eigentum bisher: Anna Vögeli und Manuela Vögeli, beide in Riehen, sowie Marcel Vögeli, in Bettingen. Eigentum nun: Beat Max Zürcher, in Bettingen.

Baupublikationen

Riehen

Abbruch (und Neubau) Rudolf Wackernagel-Strasse 91, Sekt. RD, Parz. 2236

Projekt: Abbruch Einfamilienhaus Rudolf Wackernagel-Strasse 91 Neubau Einfamilienhaus mit Garage, Baumfällung und Ersatzpflanzung auf Allmend
Bauherrschaft: Greve Hermann und Annette, Burgstrasse 108 C, 4125 Riehen
verantwortlich: Grieder Jaquet Architekten GmbH, Dornacherstrasse 101, 4053 Basel

Neu-, Um- und Anbau

Lichsenweg 18, Sekt. RE, Parz. 2514

Projekt: Neubau Einfamilienhaus
Bauherrschaft: Matos Noel, Hegenheimerstrasse 171, 4055 Basel, Ravalli Gianni, Hegenheimerstrasse 171, 4055 Basel
verantwortlich: Leu Jürg D. Architekturbüro, Dolligerweg 6, 4105 Biel-Benken

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 29. Oktober 2010 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Basel, 29. September 2010
 Bauinspektorat

GRATULATIONEN

Gottfried und Elfriede Bachmann-Vötsch zur goldenen Hochzeit

Am Freitag, den 1. Oktober, feiern Gottfried und Elfriede Bachmann-Vötsch ihre goldene Hochzeit. Sie sind seit fünfzig Jahren verheiratet und ebenso lange an der Rainallee wohnhaft. Sie sind aus dem Berner Oberland nach Riehen gezogen, wo es ihnen gefällt und wo sie geblieben sind. Gottfried und Elfriede Bachmann-Vötsch sind nach wie vor glücklich miteinander und geniessen als Hobby ihren Schrebergarten im Niederholz.

Die Riehener Zeitung gratuliert Gottfried und Elfriede Bachmann-Vötsch zum Jubiläum und wünscht alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

Samuel Schweighauser zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Mittwoch, 6. Oktober, darf Samuel Schweighauser im

Dominikushaus seinen 90. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum Jubiläum und wünscht alles Gute.

Zum bestandenen Diplom

rz. Die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der FHNW hat insgesamt 75 Absolventen verabschiedet. 65 durften ihr Bachelor-Diplom und 10 ihr Master-Diplom entgegen nehmen.

Den Studiengang Architektur beendeten 9 Absolventinnen und 17 Absolventen mit dem Bachelor, 5 Absolventinnen und 5 Absolventen mit dem Master. Den Studiengang des Bauingenieurwesens schlossen 3 Absolventinnen und 18 Absolventen ab, jenen der Geomatik 3 Absolventinnen und 15 Absolventen.

Unter den Diplomanden war auch Carla Nocera aus Riehen mit einem MA in Architektur. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung.

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

inserate@riehener-zeitung.ch



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin. www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

ortho-portal.ch
 Informieren - Austauschen - Fragen - Teilnehmen

LUTZ
 Die Buchhandlung
 Lörrachs »Haus der Bücher«
 Tumringer Str. 179
 Kommen Sie zum Bücherbummel!
 Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
 Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
 BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
 Fax 061 601 10 69

KREUZWORTRÄTSEL NR. 39

kleiner, gerösteter Weissbrotwürfel	altröm. Königstitel	↓ sie erhielt Hirzen Buchpreis	es fährt auf Schienen	↓ Zirkus zu Gast in Basel	Teil des Baumes	12 gesunde Samen	↓ engl. Universitätsstadt	↓ lateinamerikanische Musik	Verzögerung des Tempos (Musik)
↓	↓	11	↓	↓	Teil der Erdneuzeit	↓	↓	↓	↓
lat. und	↓	Abk. f. Rugby Club	↓	Tanzschritt	2	diese Lady ist Pop-Star	gleichmässig flach	Zustand d. Gegenwart	3
13	↓	↓	↓	gelbliches Mineral	↓	↓	↓	↓	↓
Auszug (aus Büchern)	Kloss aus gehacktem Fleisch	Fisch mit plumpem Kopf	Dunst über Erdboden	Farbe	Kürzel für berühmtes Museum in New York	10	Cousine	↓	↓
marokkanische Stadt	1	franz.: nein	↓	↓	gekürzter Regional-express	einfarbig	Helikopter, Kurzwort	Internet-adresse v. Tunesien	↓
Vorrichtung z. Verchluss v. Türen	↓	↓	↓	sehr früher Vorfahre	↓	↓	↓	Internet-adresse v. Tunesien	14
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
sie mit der Weile	Tatort, Abk.	Evangelium, abgekürzt	↓	Land i. der Karibik	Mensch m. fehlender Farbstoffbildung	5	↓	↓	↓
ringförmige Koralleninsel	↓	↓	Zutat f. Salat	Vogel, der in Sümpfen lebt	ital.: mehr	↓	Vogel-dünger	salopp f. Atemluft	↓
↓	↓	↓	Gebirge i. Osten v. Europa	internat. Währungs-code	Halbaffe m. Greifhänden	Luftfahrt-Norm, kurz	Realgymnasium, Kürzel	franz.: Strassen	↓
Vorbild	beliebte Sportart	↓	↓	↓	↓	↓	geistiger Führer	8	↓
Abk. f. Landzone	6	Mittel-alter, Abk.	vornehmer Raum	↓	↓	↓	Gebäude	↓	↓
da hinein stellt man Bücher	knöchel-lange Kleidung	↓	↓	chem. Zeichen f. Lawrencium	franz. Impressionist (Claude)	15	↓	↓	↓
↓	↓	↓	geflügeltes Fabeltier	↓	↓	↓	.i.s.n = Fische haben zwei	↓	↓
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 35 bis 38 lauten: REGIERUNGSRÄTE (Nr. 35); QUARTIERPLANUNG (Nr. 36); SPAETSOMMERTAGE (Nr. 37); MISSSCHWEIZWAHL (Nr. 38). Die Raiffeisenbank Riehen hat folgende Gewinner gezogen: 1. Preis (Sparkonto mit Startguthaben Fr. 100.-):

Fritz Merz-Dienger, Rüdinstrasse 50, 4125 Riehen; 2. Preis (Uhr): Anne Casari, Auf der Bischoffhöhe 9, 4125 Riehen; 3. Preis (Schreibset): Ruth Glatt, Fürfelderstrasse 34, 4125 Riehen. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 39 bis 43 erscheint in der RZ Nr. 43 vom 29. Oktober. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Oktober aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 39

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

DD Daniel Döhler
 Ungewohnt weiss

Stettenweg 16
 CH-4125 Riehen/Basel

Tel. CH +41 787 65 09 00
 Tel. De +49 178 681 71 72

www.ungewohntweiss.com

BOSCH
 Sensationell günstige Preise auf
 Waschautomaten
 Wäschetrockner
 Backöfen
 Kühl-, Gefrierschränke
 Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
 Miele, Electrolux,
 FORS-Liebherr, V-Zug usw.
 Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr
 Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
 4104 Oberwil
 Mühlemattstrasse 25
 Telefon 061 405 11 66
 info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

JUNCK DECOR

Vorhangreinigung inkl. De- und Montage

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklinggasse 31
 Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
 Natel 076 366 40 92

Pestalozzi Apotheke
 HOMÖOPATHIE
 Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
 Ganzheitsapotheker

Hauptstrasse 29, D-79540 Lörrach-Stetten
 Telefon 0049 (0)7621-91 98 90, Fax 91 98 99
 E-Mail: info@bio-ppo.ch

Mo-Fr 8.00 -19.00 Uhr, Sa 8.00 -14.00 Uhr

... geh' lieber gleich zu Hieber

www.hieber.de



CHF 2,05 ohne MwSt. 1,92

Fruchtiger Shrimps Cocktail
100 g

1.59



CHF 16,63 ohne MwSt. 15,54

Südamerikanische Steakhüfte rosa gebraten auch am Stück ein Genuß, 1 kg

12.90



CHF 2,57 ohne MwSt. 2,40

Bürger Eierspätzle original schwäbisch, 1-kg-Packung

1.99



CHF 2,57 ohne MwSt. 2,40

McCain 1•2•3 Golden Longs tiefgefroren, 1-kg-Packung

1.99



CHF 1,02 ohne MwSt. 0,95

Lätta Margarine verschiedene Sorten, 500-g-Becher je (1 kg = € 1,58)

-.79



CHF 1,92 ohne MwSt. 1,79

Biskin reines Pflanzenöl 0,75-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 1,99)

1.49



CHF 0,99 ohne MwSt. 0,93

Buitoni italienische Teigwaren verschiedene Ausformungen, 500-g-Packung je (1 kg = € 1,54)

-.77



CHF 1,92 ohne MwSt. 1,61

Nivea Dusche verschiedene Sorten, 250-ml-Flasche je (100 ml = € 0,60)

1.49

Topp Frische, 1a-Qualität und freundliche Mitarbeiter erwarten Sie. Unser Super-Wechselkurs: 1.2890*
Unser Angebot ist gültig von 27.09.2010 bis 09.10.2010. Sie sind an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich an bei unseren Newslettern www.HIEBER.de



CHF 11,45 ohne MwSt. 9,62

Persil Gold auch Color 45 Waschladungen (1 VWL = € 0,20), 3,6-kg-Packung je

8.88



CHF 2,96 ohne MwSt. 2,49

Marktbier Oktoberfestbier 1-ltr.-Flasche zzgl. Pfand

2.30



CHF 11,59 ohne MwSt. 9,74

Grappa Cellini Cru oder Oro 38% Vol., 0,7-ltr.-Flasche je (1 ltr. = € 12,84)

8.99



CHF 12,88 ohne MwSt. 10,82

Ballantine's Finest Scotch-Whisky 40% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 14,27)

9.99

Hieber's Frische Center *Wechselkurs nur eine Woche gültig
 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

Lörrach • Kandern • Weil am Rhein • Binzen • Schopfheim • Nollingen • Grenzach • Rheinfelden

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN
 Zahle bar für Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.
Tel. 061 272 24 24
 Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Liebi Lüt vo Rieche:
 Es git jede Tag wieder früsche «Buttemoscht»
 Immer am Zischtig si mir vo 10 bis 10.30 in der Rössligass.
 Aber au Huslieferig und bim Herr Zmoos am Gmüesstand.
 J. + T. Müller-Vögtli
 Weiherhof, Hochwald,
 Telefon 061 751 30 38

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

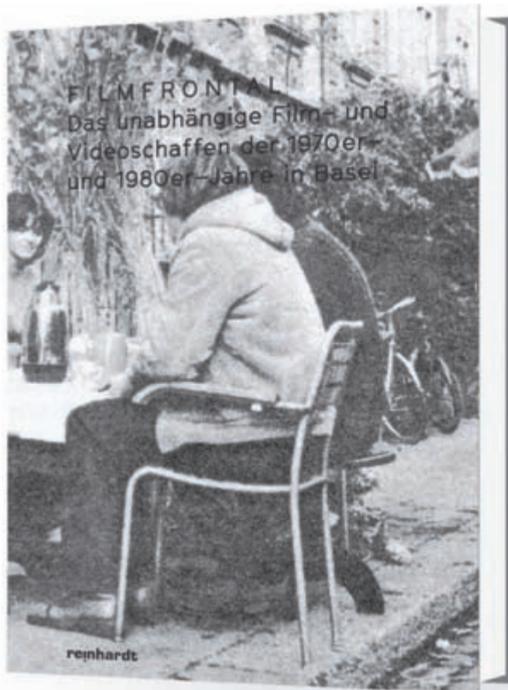
Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
 Mo-Do, 7-12 und 13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

Ihre Freitagslektüre – die Riehener Zeitung

Ein einzigartiges Buch über die alternative Film- und Videokultur in Basel

Die alternative Film- und Videokultur erreichte in Basel um 1980 ihren Höhepunkt. Unabhängige Film- und Videoschaffende gründeten 1978 die «Vereinigung für den unabhängigen Film» (vuf) und riefen die FILMFRONT ins Leben; eine Zeitschrift von Filmemachern für Filmemacher, die sich gegen das herkömmliche kommerzielle Filmschaffen richtete.

Dieses Buch widmet sich erstmals den Basler Vertreterinnen und Vertretern der Super-8- und Videobewegung der 1970er- und 1980er-Jahre – aus künstlerischer, historischer und (auto)biografischer Sicht.



reinhardt
 www.reinhardt.ch

FILMFRONTAL –
 Das unabhängige Film- und Videoschaffen der 1970er- und 1980er-Jahre in Basel
 Urs Berger, Ruedi Bind, Julia Zutavern und Kunsthalle Basel

194 Seiten
 mit farbigen Abbildungen
 Hardcover, inkl. DVD
 CHF 45.–, EUR 33.–
 ISBN 978-3-7245-1657-6
 www.reinhardt.ch